Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 2. Dezember 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 284

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Bahnunglück.

Katastrophe auf der Lehigh-Bahn.

Hazleton, Pa., 2. Dez. Es trifft die Nachricht ein, daß sich zu White Haven ein verhängnißvolles Unglück auf der Lehigh-Bahn ereignet habe (auf welcher bekanntlich ein Strike im Gange ist.) Nähere Auskunft ist noch nicht zu erlangen.

Später: Die Trümmer von 28 Wagen wurden aufeinander gehäuft und gegen die Häuser geschleudert, welche ganz nahe am Bahngeleise stehen. Mehrere der Gebäude standen plötzlich in Flammen, und die Feuerwehr hatte einen sehr schweren Stand. Ein Bremser des Zuges wurde getödtet, und zwei andere trugen schlimme Verletzungen davon.

Es stießen zwei Güterzüge der Lehigh Valley-Bahn mitten im Städtchen zusammen. Man glaubt, daß in der nachfolgenden Feuersbrunst mindestens 3 Menschen umgekommen sind. Die Flammen verbreiteten sich auch auf das Ruhnke'sche Hotel. Gegen 4 Uhr Morgens ereignete sich die Katastrophe. Alle Bediensteten der beiden Züge waren neue Leute, welche von ihren Funktionen wenig verstanden. Nur hierdurch scheint das Unglück verursacht worden zu sein. Das nachher ausbrechende Feuer wurde auch noch durch einen starken Wind begünstigt. Die ganze Einwohnerschaft eilte herbei, und es herrschte eine Zeit lang die wildeste Aufregung, da die Existenz des ganzen Städtchens bedroht erschien.

Onkel Sams Schuldbuch.

Washington, D. C., 2. Dez. Der Monatsbericht über die Bundesschuld im Monat November ergibt, daß dieselbe, nach Abzug des im Schatzamt befindlichen Baarbetrages, sich auf $961,568,316 beläuft, wovon $585,039,220 auf die zinstragende Schuld kommen. Letztere hat sich im verflossenen Monat um $180,000 vermehrt, während die zinslose Schuld um $378,356 abgenommen hat.

Das kalte Wetter!

Burlington, Ja., 2. Dez. Ein schrecklicher Schnee- und Froststurm hat zu sehr ungelegener Zeit Jowa heimgesucht. Man hat kein Wasser für das Vieh, und es ist auch wenig Aussicht, solches zu beschaffen, da der Boden einen Fuß tief gefroren ist. Wir sehen großer Noth entgegen. Von anderen Orten treffen schon viele Unglücksberichte ein. Verschiedene Personen sind bereits erfroren, eine auch hier. Ueber das Eis des Missisippi fahren die Fuhrwerke mit völliger Sicherheit.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Suevia von Hamburg.

Boulogne: Schiedam, von New York nach Amsterdam.

Antwerpen: Friesland von New York.

Hamburg: Gothia und Rugia von New York.

Abgegangen:

Southampton: Normannia, von Hamburg nach New York.

Southampton: New York nach New York.

Liverpool: Runic nach New York.

Moville: Ethiopia, von Glasgow nach New York.

New York: Umbria nach Liverpool.

New York: La Bretagne nach Havre (mit dem Sohn des Vizepräsidenten Stevenson und seiner Neuvermählten.)

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Heute am Tag und Abend leichter Schneefall; wärmer Sonntag früh und Nachmittag; südöstliche Winde.

Telegraphische Notizen.

— Die radikalen Londoner Anarchisten haben beschlossen, allen Verboten der Polizei und des Ministeriums zum Trotze, sich morgen auf dem Trafalgar Square zu versammeln.

— Die Bankgesellschaft „Credit Mobilier" in Rom, deren Bankerott gestern gemeldet wurde, hat glücklich eine Frist von sechs Monaten zur Ordnung ihrer Geschäfte erhalten.

— An der belgischen Grenze ist gegenwärtig ein Kordon von französischen und deutschen Polizisten aufgestellt, um auf Anarchisten zu fahnden. Man weiß, daß etwa 500 derselben sich in Belgien aufhalten.

— In Buenos Ayres, Argentinien, wurde ebenfalls eine Masse anarchistischer Maueranschläge entdeckt und von der Polizei entfernt. Drei Personen wurden unter dem Verdacht, mit der Verbreitung der Zettel zu thun zu haben, verhaftet.

— In Barcelona, Spanien, ist schon wieder eine Anzahl Anarchisten verhaftet worden, darunter ein Eisenwaarenhändler, in dessen Lokal man ein Dutzend, angeblich von ihm in einem Militärmagazin als altes Eisen gekaufte Bomben fand.

— Der Bundessekretär des Innern, Hoke Smith, hat ebenfalls seinen ersten Jahresbericht eingereicht. Er vertheidigt darin seine Politik in Pensionsangelegenheiten und gibt eine Geschichte der Eröffnung des Cherokesen-Landstreifens. Auch empfiehlt er, daß die Territorien Arizona, New Mexiko und Utah als Staaten aufgenommen werden.

Ausland.

Der deutsche Reichstag

Beschließt mit 137 gegen 136 Stimmen den Widerruf des Jesuitengesetzes.

Berlin, 2. Dez. Nach längerer Debatte kam es zur Abstimmung über den Antrag auf Widerruf des Jesuiten-Ausweisungs-Dekretes, und der Antrag wurde wirklich mit 173 gegen 136 Stimmen angenommen. Es ist aber noch zweifelhaft, ob der Bundesrath diesen Beschluß gutheißt. Widersetzt sich Preußen — wie es von mancher Seite als wahrscheinlich bezeichnet wird — so wird dadurch die Abstimmung im Reichstage praktisch ebenso werthlos, wie z. B. der wiederholt gefaßte Beschluß, daß die Reichstagsabgeordneten Diäten erhalten sollen. Andererseits heißt es, sowohl die preußische Regierung wie die Reichsregierung hätten unter den gegenwärtigen Umständen wenig Lust, die Feindschaft einer mächtigen Partei und eines großen Theiles der Nation herauszufordern.

Die Mehrheit im Reichstag für den Widerruf des Jesuitengesetzes bestand aus den Ultramontanen, Polen, Elsässern, Sozialdemokraten, den meisten Freisinnigen, zwei Konservativen und einem Antisemiten. Gegen den Antrag stimmten die Nationalliberalen, die Mehrheit der Konservativen und ein Theil der Deutschfreisinnigen. Ein Theil der Konservativen und Deutschkonservativen stimmte gar nicht mit; desgleichen enthielten sich etliche Antisemiten der Abstimmung.

In der Debatte hierüber hielt u. A. Dr. Lieber, der auch in Amerika bekannte ultramontane Führer, eine lange Rede, worin er sagte, die katholische Kirche in Deutschland bedürfe der Hilfe der Jesuiten, um ihre Mission zu erfüllen, und die Behauptung, daß der Vatikan eine den Interessen Deutschlands feindliche Politik verfolge, sei unrichtig. Sollte der Vatikan jemals eine dem französisch-russischen Bündniß freundliche Politik einschlagen, so würden die deutschen Katholiken durchaus nicht ihre Pflichten gegen das deutsche Reich vernachlässigen. (Lauter Beifall.) Die Lehre von der päpstlichen Unfehlbarkeit habe damit nichts zu thun. Es könne als unumstößlich sicher gelten, daß die deutschen Katholiken dem Kaiser und dem Reiche in Zukunft ebenso treu bleiben würden, wie bisher.

Dr. Sigl, der berühmte „Preußenfresser" vom „Bayrischen Vaterland" in München, hielt in dieser Debatte auch seine Jungfernrede, in welcher er seine Hanswurst-Natur nicht verleugnen konnte. Große Heiterkeit erregte seine Bemerkung, daß die Rückkehr der Jesuiten ohne alle Gefahr sei, da ja ohnehin der Weltuntergang bevorstehe, und es dann auch mit den Jesuiten zu Ende sein würde.

Trotz des strömenden Regens wartete eine riesige Menschenmenge vor dem Gebäude auf das Ergebniß der Abstimmung, und die Polizei konnte kaum einen Weg für die Reichsboten frei halten. Die Gallerien gar waren vollständig von Zuschauern und Zuschauerinnen überfüllt. Abgesehen von der Abstimmung über die Heeresvorlage, war schon seit Jahren das Gedränge kein so großes mehr gewesen.

Berlin, 2. Dez. Der Reichstags-Ausschuß, an welchen der Entwurf des Handesvertrages mit Spanien verwiesen wurde, hat denselben mit 15 gegen 6 Stimmen gutgeheißen.

Vom Kaiser Wilhelm.

Berlin, 2. Dez. Kaiser Wilhelm nahm in Hannover eine Truppenrevue vor. Er hielt eine Ansprache an die Offiziere in der Reitschule. Besonders sprach er vom Spielskandal und ermahnte die Offiziere eindringlich, sich vor dem Spiel und allen begleitenden Uebeln zu hüten.

Jene Höllenmaschinen.

Berlin, 2. Dez. Aus Paris wird gemeldet, daß in der Nähe von Orleans zwei deutsche Landstreicher unter dem Verdacht verhaftet worden seien, daß sie etwas mit der Absendung der Höllenmaschinen an Kaiser Wilhelm und den Kanzler Caprivi zu thun hätten.

Wie man hört, sollen künftighin alle an Mitglieder der kaiserlichen Familie und an sonstige hervorragende Persönlichkeiten adressirte Pakete zunächst in den Polizeibüreaus in Gegenwart von Polizeibeamten geöffnet werden.

Neuzeitliche Höhlenbewohner.

Berlin, 2. Dez. Unweit Kaldus, im Regierungsbezirk Marienwerder, fand die Polizei 15 vagabundirende Steinhauerfamilien, welche zur Zeit in Erdhöhlen wohnten. Aus gesundheitlichen Rücksichten, und damit die Kinder nicht dem Schulunterricht entzogen würden, brachte man die Leute anderweitig unter.

Im bayrischen Landtag.

München, 2. Dez. Der bayrische Kriegsminister Asch setzte im Landtag in längerer Rede auseinander, daß es unter den jetzigen gesellschaftlichen Zuständen in zivilisirten Ländern unmöglich sei, das Duell abzuschaffen; würden die Zweikämpfe abgeschafft, so müßten die Leute einfach zum Raufen ihre Zuflucht nehmen; das Duelliren sei in beinahe allen gebildeten Klassen ebenso üblich, wie in der Armee. Unter den Mitgliedern der Linken riefen diese Auslassungen große Entrüstung hervor, und einer dieser Abgeordneten nannte diese Rede empörend.

Die polnische Sprachenfrage.

Berlin, 2. Dez. Jetzt hat der Oberpräsident der Provinz Posen dem Erzbischof Stablewsky eröffnen lassen, daß nach Ostern die polnische Sprache in den Elementarschulen Posens wieder gebraucht werden dürfe. Das gehört zu dem Programm der Versöhnungspolitik des Kaisers; die Deutschen Ostpreußens sind aber verstimmt darüber.

45jähriges Krönungsjubiläum.

Wien, 2. Dez. Kaiser Franz Josef feiert heute das 45jährige Jubiläum seiner Krönung. Er war zu jener Zeit ein Schuljunge, und das heutige Oesterreich ist in vielen Dingen ein anderes, als das damalige.

Zusammenbruch eines Syndikats.

Wien, 2. Dez. Der Eisen-Ring, welcher sich 1890 bildete, ist zusammengebrochen. Wenn die böhmischen und die mährischen Eisenwerke in dem Syndikat geblieben wären, so würde dasselbe erneuert worden sein.

Das Wüthen der Grippe.

Wien, 2. Dez. Die Grippe oder Influenza greift rasch um sich. Einer der Präsidenten und beide Vizepräsidenten des Reichsrathes sowie die Hälfte der Regierungsbeamten liegen gleichfalls an derselben darnieder, und die Reichsraths-Sitzungen sind dadurch zum Stillstand gekommen.

London, 2. Dez. Auch in England leiden gegenwärtig sehr viele hervorragende und nicht hervorragende Persönlichkeiten an der Grippe, u. A. Hr. Churchill.

Die Ziviltrauungs-Vorlage.

Budapest, 2. Dez. Die ungarische Regierung brachte heute die Ziviltrauungs-Vorlage im Reichsrath ein. Man glaubt, allen gegentheiligen Angaben zum Trotz, daß die katholischen Bischöfe dieselbe nicht besonders lebhaft bekämpfen werden.

Rochefort macht von sich reden.

Paris, 2. Dez. Henri Rochefort hatte von London aus in seinem Blatt „L'Intransigeant" behauptet, daß der Ex-Minister Constans Jemanden zu einem Mord gedungen habe. Marinoni, auf den er sich berief, wies diese Angabe entrüstet zurück. Jetzt wiederholt Rochefort seine Mittheilungen eingehender und sagt, Marinoni habe dem Präsidenten Carnot die Beweise hierfür geliefert, sowie auch ihm, Rochefort, alle Einzelheiten der Geschichte übergeben. Dann beruft er sich noch auf Andere, welche bestätigen könnten, daß er berechtigt gewesen sei, die Geschichte in Umlauf zu setzen.

Frankreichs neues Ministerium?

Paris, 2. Dez. Es wird mitgetheilt, daß es Casimir-Perier endgiltig gelungen sei, ein neues Minsterium zu bilden, und dasselbe schon am Montag in der Kammer sein Programm erklären werde.

Das neue Kabinet ist folgendes: Casimir-Perier, Premierminister und Minister des Aeußeren; Jonhart, Minister der öffentlichen Arbeiten; Marty, Handelsminister; Burdeau, Finanzminister; Spuller, Unterrichtsminister; Raynal, Minister des Innern; Delcasse, Kolonialminister; General Mercier, Kriegsminister; Admiral Lefevre, Marineminister; Viger, Ackerbauminister.

(Später:) Das Portefeuille des Kolonialministers ist noch unbesetzt.

Die siamesische Frage.

Paris, 2. Dez. Man glaubt, daß bald eine englisch-französische Kommission ernannt werden wird, welche sich nach Siam begeben soll, um eine neutrale Land-Zone zwischen den französischen und britischen Besitzungen festzusetzen.

Die italienische Politik.

Rom, 2. Dez. König Humbert hatte eine lange Konferenz mit den Generalen Cosenza, Ricotti und Primerano über die Heeresreform.

Signor Zanardelli, der Präsident der Abgeordnetenkammer, welcher versucht, ein neues Ministerium zu bilden, will nur dann Premierminister werden, wenn das Militärbudget um 20 Millionen und das Flottenbudget um 10 Millionen Lire herabgesetzt wird.

Es sind besondere polizeiliche Maßnahmen getroffen worden, um Ruhestörungen bei der Wiedereröffnung der Abgeordnetenkammer zu verhüten.

Cholera.

Rom, 2. Dez. Die Gattin eines Boten des königl. Haushaltes wurde von einer choleraartigen Krankheit befallen. Sie und die übrigen Mitglieder ihrer Familie sind nach dem Hospital gebracht worden.

Sind gegen die Handelsverträge.

Madrid, 2. Dez. Die hervorragenden Kaufleute und Fabrikanten Spaniens sind keineswegs mit den neuen Handelsverträgen, welche zwischen Spanien einerseits und Deutschland, England und Italien andererseits abgeschlossen werden sollen, zufrieden. Sie wollen heute über eine Woche in Bilbao eine große Protestversammlung abhalten und in derselben auch Delegaten ernennen, um der Regierung ihre Einwände vorzutragen.

Aerztinnen bei den Türken.

Constantinopel, 2. Dez. Die türkische Regierung hat jetzt den Frauen die Ausübung der ärztlichen Praxis im ottomanischen Reiche gestattet.

Neue russische Verkehrs-Route.

St. Petersburg, 2. Dez. Die Verkehrsgelegenheiten in Rußland haben jetzt eine wichtige Vermehrung erfahren. Ein mit Baumwolle von Turkestan beladener Bahnzug ist von Petrowsk, einem Hafen des Kaspischen Meeres, nach Moskau abgefahren. Die Baumwolle war auf dem Wasserweg in Petrowsk angekommen. Diese neue Route ist kürzer, als andere, und zu allen Zeiten des Jahres offen.

Geld in die Kriegskasse.

New York, 2. Dez. Aus Managua, Nicaragua (Zentral-Amerika) wird gemeldet: Die Regierung hat beschlossen, eine Zwangsanleihe zu erheben, um die Kosten des Krieges mit Honduras zu decken. Bonvillas Anhänger sind bereits von Nicaragua aus in Honduras eingefallen, bis jetzt aber ist es noch zu keinen neuen Feindseligkeiten gekommen.

Vom brasilischen Bürgerkrieg.

London, 2. Dez. Abermals wird bestimmt mitgetheilt, daß es dem Admiral de Mello, dem Führer der brasilischen Revolutionäre gelungen sei, trotz des heftigen Feuers der Forts, mit dem Flaggenschiff „Aquidaban" aus der Bai von Rio de Janeiro in die offene See zu gelangen. Das Schiff wurde bedeutend beschädigt, aber die Forts auch. Man glaubt, daß Mello jetzt in der Gegend des Kaps St. Roque umherfahren wird, um die Schiffe „Nicotheroy" und „America" abzufangen, welche vom bisherigen Präsidenten Peixoto in New York gekauft wurden und sich jetzt nach Rio unterwegs befinden.

Telegraphische Notizen.

— Zu Swainsboro, Ga., wurde der Negerpriester Charles Johnson wegen der Ermordung eines anderen Negers Namens Shields gehängt.

— Eine große Feuersbrunst in Utica, N. Y., im „Newell-Block", verursachte einen Schaden von etwa $150,000, welcher hauptsächlich auf das Rathbone'sche Farben- und Bilder-Geschäft entfällt.

— J. W. Coppinger, amerikanischer Konsul in Toronto, Ont., und früherer Bürgermeister von Alton, Jll., schoß daselbst auf Oberst A. F. Rodgers, mit welchem er sich schon vor langer Zeit verfeindet hatte, und verwundete ihn.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 278 Bankerotte gemeldet, in Canada 48, zusammen also 326, gegen 269 (in den Ver. Staaten und in Canada 33) in derselben Woche des Vorjahres, 421 in der vorigen und 360 in der vorvorigen Woche. Die Geschäftsberichte der Handelsagenturen lauten anhaltend günstig.

Lokalbericht.

Zum Cronin-Prozeß.

Heute Vormittag um 10 Uhr wurde vor Richter Tuthill mit der Auswahl der Geschworenen für den Coughlin-Prozeß fortgefahren, oder vielmehr wieder angefangen. Zuvor wurden die Vertreter der Staatsanwaltschaft sowohl als auch die Vertheidiger gefragt, ob etwa gegen einen von den übrigen, bereits ausgewählten Geschworenen noch Einwendungen zu machen seien. Die Frage wurde allerdings vorläufig verneint, doch ist dadurch keineswegs ausgeschlossen, daß sich nicht in den nächsten Tagen wieder etwas ereignet, was die Entlassung des einen oder des anderen der Geschworenen wünschenswerth macht. Staatsanwalt Kern wenigstens machte die Bemerkung, daß er die äußerste Wachsamkeit anwende und nöthigenfalls nicht zögern würde, die Zurückweisung nicht vertrauenswerther Geschworener zu verlangen. In Verbindung mit diesen Auslassungen wurde der Geschworene Taylor erwähnt, dem der Staatsanwalt nicht recht zu trauen scheint, ohne indeß genügende Beweise für seine Unzuverlässigkeit in Händen zu haben.

Von den behufs Examination vorgeladenen Bürgern wurde John J. Heinrich zuerst vernommen. Nach längerem Verhör stellte es sich heraus, daß derselbe ein Gegner der Todesstrafe ist, weshalb er ohne Weiteres entlassen wurde. F. F. Schäfer und Frank J. Smith wurden ebenfalls entschuldigt worauf Vertagung eintrat.

Der oben erwähnte Taylor soll während des Cronin-Prozesses nicht nur häufig seine bestimmte Meinung über denselben ausgesprochen, sondern auch ser häufig in der Wirthschaft von Peter Foy an der 59. Str. und Cottage Grove Ave. mit den Cronin-Mördern und deren Freunden verkehrt haben.

Angeblich bestohlen.

Michael Lavin und John Enright sind zwei Maurer, die zusammen in Evanston arbeiten. Sie verbrachten den Danksagungstag in Lavins Wohnung. Heute meldete Lavin, daß der andere ihm, während er bei ihm zu Gaste gewesen sei, seinen Wochenlohn gestohlen habe. Gegen Enright wurde ein Verhaftsbefehl ausgestellt.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 0 Grad, Mitternacht 4 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 12 Grad, und heute Mittag 18 Grad über Null.

Hopkins und Swift.

Die demokratische Konvention harmonischer als erwartet.

Ex-Schulrath Kozminski stürzt auf der Bühne todt zusammen.

Es war 10 Minuten nach 12 Uhr heute Mittag, als die demokratische Stadtkonvention in der Waffenhalle des 2. Regiments an W. Washington Boulevard und Curtis Str. zusammentrat.

Entgegen der gestern Abend noch herrschenden Annahme, daß es in der Konvention zwischen den Anhängern Hopkins' und Wenters zu einem Zusammenstoß kommen würde, war heute Morgen die Stimmung unter den Politikern bedeutend ruhiger, so daß man auf einen ruhigen Verlauf der Konvention bei Beginn der Versammlung rechnen zu dürfen Grund hatte. Für den Fall etwaiger Ruhestörungen war jedoch Vorsorge getroffen worden. — Lieut. Stanton vom 30. Prezinkt war mit 40 Polizisten da und hatte seine Leute an verschiedenen Stellen des Saales postirt. Am Eingang zur Konventionshalle waren Polizisten aufgestellt, die strenge Weisung hatte, Niemanden ohne Eintrittskarte — von den Vertretern der Presse abgesehen — in die Halle zu lassen.

Der Grund für die auffallende Verzögerung des Beginnes der Konvention lag in dem Umstande, daß auf heute Morgen um neun Uhr ein Kaukus der demokratischen Parteiführer einberufen worden war, um die plötzlich schwierig gewordene Frage, wer temporärer Vorsitzer sein solle, wenn möglich schon vor der Sitzung beizulegen. McGillen, der Vorsitzer des demokratischen Zentral-Komites, hatte gestern Abend erklärt, daß er selbst den temporären Vorsitz übernehmen würde, da er, wie er sagte, von einem der Kandidaten dazu aufgefordert worden sei.

Es verlautete kurz vor Beginn der Konvention, daß eine Einigung über den temporären Vorsitzer erzielt worden ist, und Samuel B. Chase als Vorsitzer in Aussicht genommen ist.

Mit einer Ansprache, worin er die Wichtigkeit einmüthigen Handelns für die Demokraten hervorhob, eröffnete Ald. McGillen, der Vorsitzer des demokratischen County-Zentralkomites, die Konvention.

„Der Anlaß, der uns heute hier zusammenführt, ist die Wahl eines Nachfolgers für unsern verstorbenen Führer, über dessen Tod unser Volk in so würdiger Weise seiner Trauer Ausdruck gab," begann McGillen. „Die Erinnerung an den todten Führer legt den Delegaten um so mehr die Pflicht auf, mit Nachsicht und gegenseitiger Versöhnlichkeit die Arbeiten dieser Konvention zu erledigen. Wenn das der Fall ist, dann wird das Resultat dieser Konvention ein solches sein, daß eine geeinigte Demokratie in den Wahlkampf treten und der Erfolg am 19. Dezember auf unserer Seite sein wird." Großer Jubel folgte diesen Worten McGillens.

Hierauf stellte er als temporären Vorsitzer S. B. Chase der Versammlung vor. Zu Sekretären wurden James C. Strain, W. C. Asay, James Quinlan und A. C. Allen erwählt.

Darauf wurden die Komites für Beglaubigungsschreiben und Resolutionen, aus je 7 Mitgliedern bestehend, vom Vorsitzer ernannt. Dem Komite für Beglaubigungsschreiben gehörten die folgenden Mitglieder an: M. McJnerney, Henry Stuckhardt, Wilh. Legner, Dennis Considine, John Powers, Rob. E. Burke und Henry C. Bartling. Das Komite für Resolutionen setzte sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Senator Thiele, Anwalt Goodrich, A. W. Green, Ed. Cullerton, F. Lang, Ald. Ryan und Senator Mahoney.

Während die Komites sich zur Arbeit zurückzogen, hielten Exsenator Duncan, Kongreßabgeodneter Goldzier und Sen. Johnson zündende Ansprachen, in denen sie auf die Wichtigkeit der bevorstehenden Mayorswahl hinwiesen.

Kongreßabgeorneter Goldzier machte besonders darauf aufmerksam, daß die demokratische Partei bei der letzten Novemberwahl unter den Fehlern ihrer Vorgängerin zu leiden hatte. Deshalb legte das Volk die schlechten Zeiten den Demokraten zur Last. „Um zum Erfolge zu gelangen", sagte der Redner, „ist darum Eins nothwendig: Wir müssen als treue und ergebene Demokraten diese Halle verlassen, wer immer auch der Kandidat sein mag. Die deutsch-amerikanischen Demokraten werden treu zur Partei stehen und den von dieser Konvention nominirten Kandidaten unterstützen." Diese Schlußworte des Redners wurden von der Versammlung mit großem Jubel aufgenommen.

Es unterliegt nach dem ganzen Verlauf der Konvention keinem Zweifel, daß John P. Hopkins die Nomination erhalten wird.

Kurz nach 12½ Uhr rief in der Nordseite-Turnhalle Ald. Madden, der Vorsitzende des Executions-Ausschusses des Zentral-Komites, die republikanische Konvention, oder besser gesagt, Ratifikationsversammlung zur Ordnung. — Die Halle war in allen ihren Theilen mit Politikern gefüllt, und die verehrlichen Delegaten und Parteibosse sahen (und dies fiel sofort auf) etwas siegesgewisser aus, als in der Frühjahrs-Convention, in welcher ihnen nach einer kurz zuvor erlittenen fürchterlichen Niederlage schon wieder eine andere entgegenstarrte. Auf Antrag Henrys von der 31. Ward wurde Ald. Madden zum temporären Vorsitzenden erwählt. Er hielt bei Antritt seines Amts eine Rede, in welcher er auf die republikanischen Siege im November hinwies, und selbstredend kein gutes Haar an der demokratischen Partei ließ und einen ungeheuren Sieg für George B. Swift (den er ungemein bekomplimentirte,) voraussagte. Die Nennung von Swifts Namen wurde von den Anwesenden mit riesigem Applaus begrüßt. Auf Antrag wurden Charles Andrews von der 22. Ward zum Sekretär, und E. Magerstadt (5.) und D. E. Shannon von der 6. Ward zu Hilfs-Sekretären erwählt. Nach Ernennung der üblichen Komites für Beglaubigungen und Beschlüsse wurde auf Antrag des Vorsitzenden des ersteren Komites, da keine Wahlkonteste vorlagen, die Konvention für vollständig organisirt und die temporären Beamten zu permanenten erklärt. Der ehemalige Korporationsanwalt John S. Miller nominirte hierauf in einer meisterhaften Rede George B. Swift zum Mayors-Candidaten.

Ex-Congreßabgeordneter William E. Mason unterstützte die Nomination, wies auf den Muth Swifts hin, am Vorabend einer Wahl den Steuernzahlern klaren Wein über die Finanzen der Stadt und die „gestopften" Lohnlisten einzuschenken und hielt dann eine Tarifpauke, welche die republikanischen Gemüther nahezu in Verzückung versetzte.

Weiterhin unterstützten folgende Delegaten die Nomination Swifts: Chas. Kozminski (4.); Eisfeld (20.); Ex-Gouverneur Hamilton und andere große und kleine Staatsmänner (?). George B. Swift wurde darauf per Acclamation durch Erheben von den Sitzen zum Mayors-Candidaten nominirt. Die Konvention nahm hierauf die vom Komite für Resolutionen unterbreitete Platform an, die folgende Planken enthielt:

Oekonomische Stadtverwaltung, Säuberung der Lohnlisten und deren Veröffentlichung. Strenge Durchführung der Ordinanz, welche Höherlegen der Eisenbahngeleise anordnet. Verbrennung der Abfälle. Einführung eines besseren Systems städtischer Buchhaltung und Spezialbesteuerung. Schaffung eines nicht-politischen Polizeidepartements.

In seiner Annahmerede verpflichtete sich Swift in jeder Beziehung auf diese Platform.

Der bekannte Ex-Schulrath Chas. Kozminski, den der Vorsitzende zum Abholen Swifts beorderte, brach todt in der Konventionshalle zusammen, und die Konvention vertagte sich darauf augenblicklich.

Wichtige Entdeckungen.

Das Dunkel, welches bisher die blutige Tragödie in Wilmette umhüllte, beginnt sich zu lichten.

Der Helfershelfer des erschossenen Logan.

Das geheimnißvolle Dunkel, in welches bisher jene blutige Tragödie in Wilmette gehüllt war, scheint sich endlich aufklären zu sollen. Bekanntlich war vor einigen Wochen eine gewisse Frau Cron in dem Hause ihres Schwiegersohnes, Frank Wheeler, von Einbrechern ermordet, einer der letzteren, Namens Logan, erschossen und das Wohnhaus selbst in Brand gesteckt worden. Die Einzelheiten der entsetzlichen That dürften noch in Aller Erinnerung sein. Seitdem der erschossene Mordbube identifizirt war, hat sich die Polizei unablässig bemüht, seines Helfershelfers habhaft zu werden. Geheimpolizist Munnier will jetzt eine wichtige Entdeckung gemacht haben. Er ist fest davon überzeugt, daß ein junger Mann, der sich selbst „Jack Morton" nannte, mit dem entflohenen Einbrecher identisch ist. Veranlassung zu dieser Annahme gab ein merkwürdiger und schauerlicher Fund, der vor einem Tagen gemacht wurde. An einer schwer zugänglichen Stelle, hinter einer Zisterne im Kellergeschoß des Wohnhauses von Milton Sherman, eines Bewohners von Wilmette, hat man ein blutbeflecktes Hemde aufgefunden, auf dem blutige Fingermale deutlich sichtbar waren. Neben demselben lag ein gleichfalls mit Blut getränkter Anzug von ursprünglich gutem Stoffe. Man hat mit Bestimmtheit festgestellt, daß die Kleidungsstücke das Eigenthum von Milton Sherman waren und denselben während des letzten Sommers entwendet wurden. Unter dem Anzuge fand man ein Rasirmesser mit weißem Handgriff. An der Klinge klebten auf angetrocknetem Blute einige lange Frauenhaare, deren Farbe genau mit dem rothbraunen Haare der Ermordeten korrespondirte. Die Polizei glaubt mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen, daß mit diesem Instrumente der Mord verübt wurde. Die obengenannte Zisterne befindet sich in einer Ecke des Kellers. Zwischen derselben und der Wand liegt ein schmaler Raum, der augenscheinlich einem Manne längere Zeit als Nachtlager gedient hatte, wie eine Anzahl Decken, die aufeinander gelegt waren, zur Genüge bewiesen. Das Erdgeschoß, in dem man alle die erwähnten Gegenstände vorfand, wird von der Sherman'schen Familie als Vorrathskammer benutzt. Die Hausfrau pflegte hier Brot, Eier, eingemachte Früchte u. dergl. m. aufzubewahren. In unmittelbarer Nähe der Zisterne lagen auf dem Fußboden zerstreut Eierschalen, Brotreste, leere Fruchtkannen und ähnliche Ueberreste. Offenbar hatte der geheimnißvolle Bewohner des Kellers sich an den Vorräthen gütlich gethan. Aus der vergitterten Fensteröffnung des Souterrains waren einige der eisernen Stäbe losgebrochen und zur Seite geschoben worden. Augenscheinlich war der Verbrecher durch diese Oeffnung aus- und eingestiegen. Die aus ihren Fugen gerissenen Stäbe konnten mit Leichtigkeit in ihre frühere Stellung zurückgebracht werden, so daß eine Entdeckung kaum zu befürchten stand.

Der obenerwähnte „Jack Morton" ist mit der Sherman'schen Familie verwandt. Er ist erst neunzehn Jahre alt und war in Michigan aufgezogen worden. Seit einigen Jahren kam er wiederholt nach Wilmette, wo er als ein Dieb bekannt war und einen sehr schlechten Ruf genoß. Er hielt sich bald in Wilmette, bald in Chicago auf und hatte fast niemals einen festen Wohnsitz. Es unterliegt keinem Zweifel, daß „Morton", dessen richtiger Name freilich anders lauten soll, die Räumlichkeiten des Sherman'schen Hauses genau kannte. Er hatte dort wiederholt geschlafen. In einer Scheune hinter dem Wohnhause fand Geheimpolizist Munnier ferner ein Hemde, das angeblich als Eigenthum von F. Wheeler identifizirt wurde. Außerdem ist festgestellt worden, daß Morton vor einigen Monaten einen Anzug aus dem Sherman'schen Hause entwendet hatte. Aus der Voruntersuchung dürfte noch erinnerlich sein, daß der erschossene Logan nachweislich in einem Logirhause an der Westseite längere Zeit gewohnt hatte. In seiner Gesellschaft befand sich damals ein junger Mann, dessen Beschreibung genau auf Mortons Persönlichkeit passen soll. Seit dem Tage der Ermordung ist Morton nicht mehr gesehen worden. Aus dem Vorhergesagten scheint in der That hervorzugehen, daß die Polizei auf der richtigen Fährte ist, und daß Morton der Bewohner des obenerwähnten Kellers war. Man vermuthet, daß der letztere von den Mordbuben schon vor Verübung des Mordes als Zufluchtsort in Aussicht genommen war. Sie hofften wahrscheinlich, sich dort eine Zeit lang verborgen halten zu können. Das Motiv zur That war jedenfalls Raubsucht. Die Einbrecher wußten, daß Frau Cron eine große Summe Geldes besaß, und hatten demgemäß ihre Vorkehrungen getroffen. Ihr Plan ging darauf hinaus, das Geld zu stehlen, und wenn nöthig Frau Cron, die den jungen Morton genau kannte, zu ermorden. Um die Spuren des Verbrechens zu verwischen, sollte alsdann das Haus in Brand gesteckt werden. Ihre Berechnungen wurden jedoch über den Haufen geworfen, da Herr Wheeler erwachte und Logan niederschoß. Damit wäre das Geheimniß aufgeklärt. Alles was zu thun übrig bleibt, besteht jetzt darin, Morton einzufangen. Ob das gelingen wird, ist vorläufig eine offene Frage. Die Polizei glaubt nicht, daß die Sherman'sche Familie den Aufenthaltsort des muthmaßlichen Verbrechers gekannt hat.

„Bye—Bye!"

Der alte Countyrath hielt heute seine Abschiedssitzung ab. Sämmtliche Mitglieder, mit Ausnahme von fünf, waren anwesend. Präsident Edmanson hatte eine längere Abschiedsrede mitgebracht, welche durch den Klerk verlesen wurde. Es hieß darin, daß die Arbeiten des Countyrathes während des letzten Jahres außerordentlich erfolgreich waren. Man hätte mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, aber dennoch seien für das County mehr Arbeiten gethan worden, als in den vorhergehenden Jahren. Das County-Hospital sei vergrößert worden, ebenso die Irren- und Armen-Anstalt. Die Dampfheizungs-Anlage im County-Hospital allein habe $20,000 gekostet. Obgleich in Folge der Steuerverminderung der Countyrath $90,000 weniger als sonst zur Verfügung gehabt hätte, wären alle die nöthigen Ausgaben bestritten worden.

Der Bau des Kriminalgerichts-Gebäudes wird in dem Bericht für überflüssig gehalten, da das alte nach der Ansicht des Präsidenten noch auf Jahre den vorhandenen Anforderungen genügt hätte. Nach Verlesung des Berichtes erfolgte Vertagung.

Der Wahrsagerin Rache und „Reinfall".

Lizzie Loftus ist eine Wahrsagerin, die von Haus zu Haus zieht, um leichtgläubigen Frauen und Mädchen gegen bescheidenes Entgelt die Zukunft vorherzusagen. Gestern Nachmittag kam sie jedoch an die unrichtige Adresse, indem sie die Glocke an dem Hause von John G. Müller, No. 383 Wells Str., zog. Frau Müller selbst öffnete, und Lizzie Loftus wollte derselben kurzer Hand für 10 Cents alles mögliche zukünftige Glück prophezeien. Frau Müller weigerte sich, einen Blick in die Zukunft zu thun, und schloß die Hausthüre. Hierüber ergrimmt, nahm die Wahrsagerin eine große Scheere aus ihrer Handtasche und zertrümmerte damit eine Scheibe der Hausthür, im Werthe von $3.00. Jetzt wurde sie verhaftet und heute dem Richter Kersten vorgeführt, der eine Strafe von $20 über sie verhängte.

Vereint gestorben.

Victor F. Cyrier und dessen Geliebte suchen und finden den Tod.

Einzelheiten der Tragödie.

Als gestern Nachmittag gegen drei Uhr ein Dienstmädchen in dem „Virginia-Hotel" versuchte, in das Zimmer Nr. 441 zu gelangen, widerstand die Thüre ihren Anstrengungen, und obgleich, wie das Mädchen wußte, sich zwei Personen im Zimmer befanden, blieb ihr Klopfen doch erfolglos. Sie holte sich einen Schlüssel aus der Office und versuchte, aufzuschließen; doch die Thür war von innen verriegelt.

Das Mädchen schöpfte Verdacht und rief einen Mann herbei, welcher durch das Fenster über die Thür blickte und die beiden Bewohner des Zimmers bemerkte. Die Frau lag auf dem Bette und mit dem Kopf in den Kissen, während der Mann am Fußende des Bettes lag und die Füße auf die Diele herabhingen. Die Thüre wurde jetzt erbrochen, und es fand sich, daß beide Insassen des Zimmers todt waren. An dem Körper des Mannes fanden sich drei Schußwunden, während der Körper der Frau keine Verletzungen aufwies.

Mit dem Tode der beiden Personen ist eine tragische Geschichte verknüpft. Der Name des Mannes ist Viktor F. Cyrier. Er war 23 Jahre alt und von französischer Abstammung. Die Frau war die in gleichem Alter stehende Gattin des Apothekers Edward L. Caron, dessen Geschäftsplatz sich in dem Hause Nr. 109 Blue Island Ave. befindet. Cyrier hatte früher als Gehilfe in der Caron'schen Apotheke gearbeitet, war aber entlassen worden, da er augenscheinlich mit der Gattin des Prinzipals auf sehr vertrautem Fuße stand.

Letzteres war begreiflich, denn Viktor und Frau Caron waren Liebesleute gewesen, ehe die letztere sich verheirathete. Beide waren in Baur-Conway, einem kleinen Orte Canadas, geboren und zusammen aufgewachsen. Caron stammte aus demselben Orte, von dem er jedoch 10 Jahre lang fortgewesen war. Vor vier Jahren kehrte er plötzlich zurück, machte der Geliebten Cyriers einen Heirathsantrag und wurde ihr Gatte, zum Erstaunen Aller, welche die Verhältnisse kannten.

Der junge Cyrier, beiläufig ein Verwandter Carons, studirte Medizin und kam vor drei Jahren nach Chicago, wohin sich Caron mit seiner Gattin gleich nach der Hochzeit begeben hatte. Hier wurde er wohl aufgenommen, erhielt eine Anstellung in der Apotheke und anfangs machte sich nicht das Geringste bemerkbar, was Caron Veranlassung hätte geben können, eifersüchtig zu werden. Im Laufe der Zeit änderte sich jedoch die Sachlage und Coron, dem die Gattin inzwischen ein Mädchen geboren hatte, sah sich veranlaßt, den jungen Mann aus dem Hause zu schaffen.

Das Verhältniß zwischen Cyrier und der jungen Frau (ein solches hatte thatsächlich bestanden) schien nun gelöst und das Familienleben Carons schien sich glücklich zu gestalten. Cyrier machte hin und wieder einen Besuch im Hause, benahm sich jedoch der Frau gegenüber so zurückhaltend, daß der gutmüthige Caron nicht den geringsten Verdacht hatte.

Er sollte jedoch auf fürchterliche Weise aus seiner Ruhe aufgestört werden. Am letzten Dienstag Nachmittag verließ nämlich seine Gattin die Wohnung und kehrte nicht wieder zurück. Cyrier, der in Eberts Apotheke, No. 426 State Str. gearbeitet hatte, war ebenfalls verschwunden. Von da ab beginnt der Schluß der Tragödie. Cyrier und Frau Caron hatten sich getroffen, und um 9 Uhr am Dienstag Abend logirten sie sich im Virginia Hotel, an der Ecke der Ohio und Rush Str. als Charles de la Pointe nebst Frau, aus St. Paul ein. Niemand im Hotel schöpfte irgend welchen Verdacht. Das Paar ging hin und wieder aus; blieb jedoch die meiste Zeit in seinem Zimmer, bis es gestern zur Katastrophe kam. Wie es sich nach dem Auffinden der Leichen herausstellte, und wie auch aus den auf dem Tisch liegenden Briefen hervorging, hatte das Paar Selbstmord begangen. Beide hatten zunächst Gift genommen, doch dasselbe hatte nur bei der Frau die gewünschte Wirkung, weshalb Cyrier zum Revolver seine Zuflucht nahm. Er hatte sich drei Wunden beigebracht, eine in der Brust, eine im Genick und eine am Kopfe. Beide verabschieden sich in den hinterlassenen Briefen auf's zärtlichste von Verwandten und Freunden, und besonders Frau Caron gedenkt ihres Töchterchens in rührender Weise. Im Uebrigen betheuern Beide, daß sie unter den obwaltenden Verhältnissen nicht im Stande gewesen seien, das Leben noch länger zu ertragen.

Um ein Bushel Kohlen.

In den kleinen Laden im Hause No. 410 Ogden Ave. kam gestern Abend ein Mann in Begleitung zweier Knaben und verlangte ein Bushel Kohlen. Leo Fream, der Besitzer des Geschäftes, wog die Kohlen ab und nannte dann den dafür zu erlegenden Preis. „Geld habe ich nicht," sagte der Fremde. „Ich will ja nur ein Bushel — meine Familie erfriert, wenn ich die Kohlen nicht bekomme. Ich bezahle —"

„Sparen Sie sich die Mühe," unterbrach ihn der Kohlenhändler. „Ich kenne Sie ja gar nicht und verkaufe grundsätzlich nichts auf Kredit."

Der Fremde gab sich jetzt den Anschein, als ob er gehen wollte, doch plötzlich drehte er sich um und streckte den Kohlenhändler mit einem wuchtigen Faustschlage zu Boden. Darauf versetzte er dem Daliegenden noch mehrere Schläge und Fußtritte und ergriff schließlich mit seinen Knaben die Flucht. Die Polizei wurde von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt, konnte aber den Namen des Angreifers nicht ermitteln.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Coughlin-Prozeß.

Die angekündigte Entlassung des Geschworenen Rehm vollzogen.

Auf die Einwände hin, welche bereits gestern in der „Abendpost" veröffentlicht wurden, ist der Geschworene Fred. E. Rehm noch gestern Nachmittag entlassen worden, so daß also jetzt die Zahl der für den Coughlin-Prozeß noch übrig Gebliebenen nur noch neun beträgt.

Auf welche Weise dieser Prozeß eigentlich enden soll, weiß der Himmel. Argwohn und Mißtrauen beherrscht die Parteien. Außerdem haben die Anwälte durchaus keine Ursache, sich zu beeilen, denn das County bezahlt erstens die Rechnung und zweitens gibt es bei diesem Prozeß mehr Lorbeeren zu erringen, als wenn ein armseliger Straßenräuber, der sein Opfer ermordet hat, prozessirt wird.

Wie von verschiedenen Seiten versichert wird, werden fortwährend noch Versuche geplant, die Geschworenen zu Gunsten Coughlins zu beeinflussen. Die beiden Gehilfen der Staats-Anwaltschaft, Bottum und Scanlan, sind Coughlins Freunden sehr im Wege und wenn sich irgend ein stichhaltiger Grund dafür finden ließe, würde man ihre Zurückziehung zu veranlassen suchen. Diese beiden Anwälte haben es sich zur Aufgabe gemacht, auf keinen Fall Personen zum Geschworenendienst zuzulassen, denen nicht vollkommenes Vertrauen bezüglich ihrer Unparteilichkeit geschenkt werden kann.

Einem Gerücht zufolge soll man dem Hilfs-Staatsanwalt Scanlan bereits $10,000 geboten haben für den Fall, daß er zu Gunsten Coughlins ein Auge zudrücken würde, und ein höherer Polizeibeamte steht im Verdacht, mit dem Plane umzugehen, Coughlin zur Flucht zu verhelfen. Thatsache ist, daß der gestern entlassene Geschworene Rehm verschiedene Unwahrheiten sagte, als er für den Geschworenendienst examinirt wurde. Wenn er und alle anderen, die unter Eid falsche Aussagen machen, dafür zur Verantwortung gezogen würden, so würden andere wahrscheinlich etwas vorsichtiger sein. Von den Bürgern, welche gestern Nachmittag examinirt wurden, eignete sich keiner zum Geschworenendienst.

Wegen Brandstiftung verhaftet.

Aus Galveston, Texas, ist die telegraphische Nachricht eingetroffen, daß dort Henry Schenk, alias Hugo Splitter, gestern von dem Geheimpolizisten F. G. Cowie aus Chicago unter dem Beistande mehrerer Lokalbeamten verhaftet worden ist. Schenk war erst wenige Stunden vorher in Galveston eingetroffen. Während des letzten Jahres waren in Chicago, Louisville, Duluth, Minn., und anderen Plätzen zahlreiche Brandstiftungen vorgekommen, an denen Schenk betheiligt gewesen sein soll. Eine große Anzahl der übrigen Verdächtigen ist bereits verhaftet worden. Schenk war ein Mitglied der sog. „American Toy Company", deren Zweck darauf hinauslief, in verschiedenen Städten Geschäftslokale einzurichten, dieselben weit über den wirklichen Werth zu versichern und alsdann in Brand zu stecken. In Chicago allein sind nicht weniger als acht derartige Fälle konstatirt worden. Schenk soll seine Schuld theilweise eingestanden haben. Er hatte Chicago am 1. Oktober verlassen und war zuletzt in der Stadt Mexico gesehen worden. Seine Frau und zwei Töchter wohnen noch jetzt in Chicago. Der Gefangene wird im Laufe des heutigen Tages hier eintreffen.

Angeblich beschwindelt.

Im Kreisgericht hat ein gewisser William J. Muhs aus Milwaukee gegen John H. McGinn, dessen Office sich im „Stock Exchange"-Gebäude befindet, eine Klage wegen angeblichen Kontraktbruches angestrengt. Der Kläger verlangt $1000 Schadenersatz. Richter Dunne verfügte gestern auf den Antrag der klägerischen Partei die Verhaftung des Angeklagten, da derselbe sich weigerte, eine Bürgschaft von $1000 zu hinterlegen. Der Anklage zufolge hatte Herr Muhs, der sich als Arbeiter in Milwaukee ein kleines Vermögen erworben hatte, eine Anzeige in hiesigen Zeitungen erlassen, worin er Theilhaber für ein zu gründendes Grundeigenthumsgeschäft suchte. McGinn antwortete und machte dem Inserenten so günstige Anerbietungen, daß derselbe nach Chicago übersiedelte. Muhs sollte wenigstens $2500 jährlich erhalten, falls er $500 in Baar anlegen wollte. Der mit den hiesigen Geschäftsverhältnissen unbekannte Arbeiter ging darauf ein, sah sich aber später in arger Weise enttäuscht. McGinns großartiges Geschäft erwies sich als ein Luftschloß. Die Einkünfte waren gleich Null. Daraufhin strengte Muhs die oben erwähnte Klage an.

Leicht einzunehmender

Leberthran, wie er in Scott's Emulsion sich vorfindet, ist ein Segen für den Stoffwechsel. In keiner anderen Gestalt kann ohne Nachtheil von den Verdauungs-Organen so viel Fett-Nahrung verarbeitet werden.

Scott's Emulsion

von Leberthran mit überphosphorsaurem Kalk ist alltäglicher Gebrauchs-Artikel geworden, ein rasches und unfehlbares Heilmittel gegen Erkältung, Husten und Halsleiden, und ein verlässlicher Fleischerzeuger.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Feste und Vergnügungen.

St. Bonifacius Court Nr. 43, C. O. F.

Eine höchst zahlreiche Gesellschaft hatte sich Mittwoch, am Vorabend des Danksagungstages, auf die Einladung der St. Bonifacius Loge in Walshs Halle versammelt, um dem fünften großen Jahresball beizuwohnen. Der große Saal war kurz nach 9 Uhr bereits bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach den Klängen von Doolnmüllers Musikkapelle drehte sich ein großes tanzlustiges Publikum mit einer staunenswerthen Ausdauer und Hingabe. Das Comite, aus den Herren Peter Schommer, John A. Sand, Henry Roehling, John Hilgers, Theodor Neu, Jacob Dernbach, Bernh. A. Brostowicz, Jos. Hellmuth, Frank Rechenmacher und Chas. Neubauer bestehend, hatte Alles aufgeboten, um den Gästen reiches Amüsement zu bieten. Das Empfangs-Comite und zwar die Herren John Schommer, Julius Weske, Albert Sprengel, Albert Koeppe, Peter Scholz, Schroeder, Sziminski, Kalten, Koeppe, Klingemaier, John Neu, Reisel, Behnke, Sterner, Heilmann und Rehrauer hatten Mühe, allen Anforderungen zu entsprechen, da, wie bereits erwähnt, der Besuch ein ausgezeichneter war. Die heitere Stimmung hielt bis zum Schlusse an, und deshalb wird dieser Abend sicher allen Theilnehmer nach lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Superior K. D. Loge No. 18.

Der dritte Jahresball der Superior Loge war eine Festlichkeit, die dem Danksagungstage alle Ehre machte. Selten sah Berrys Halle eine größere Anzahl fröhlicher Gäste. Das Comite bestehend aus den Damen: Frau Lizzie Connorton, Frau Emily Craig, Frau Nellie Harris, Frau Mahola Churchill, Frau K. M. Wise, Frau H. N. Miller, Frau S. J. Harper, Frau Nellie Miller, Frau Zina Goodrich, Frl. Rosa Utitz und Frau Sophia Wirth, sowie den Herren Dr. H. W. Berard, A. C. Craig, A. S. Utitz, J. H. Cain, C. E. Wyman, Dr. C. E. Greenfeld und C. A. Lewis, war unermüdlich thätig, um die Arrangements glänzend durchzuführen. Den Höhepunkt des Festes bildete die dritte Quadrille, an der sich etwa 100 Paare betheiligten. Der Morgen graute bereits, als sich die letzten Festgäste auf den Heimweg machten.

Zauber-Vorstellung in der Columbia-Halle.

Herr Julius Valentin hat die bekannten Zauberkünstler und Geisterbeschwörer Bellachini und Ben-Aly-Bey-Akiba für eine Reihe von Vorstellungen, die in seiner Halle, Nr. 5322—5326 State Str., stattfinden sollen, engagirt. Den Künstlern geht ein vorzüglicher Ruf voran. Am Sonntag, 3. Dez., Abends um 8 Uhr, soll in der Halle eine große Gala-Vorstellung stattfinden, zu der umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Aus dem reichhaltigen Programm mögen besonders hervorgehoben werden: „Die Rose von Jericho", oder „Ein Fahnenfest in Venedig"; die Chicagoer Weltausstellung; die frei in der Luft schwebende Dame; eine orientalische Kirchhofsszene; ferner Geister- und Gespenster-Erscheinungen bei brillanter, magischer Beleuchtung. Auf die Kostüme und die Ausstattung ist besondere Sorgfalt verwendet worden.

Savoy Music Hall.

Die Vorstellungen in der Savoy Music Hall, Ecke Michigan Ave. und Madison Str., deren Eröffnung am vergangenen Dienstag stattfand, erfreuen sich eines immer zunehmenden Erfolges. Unter den Attraktionen stehen die Leistungen der sechs kleinen russischen Liliputaner-Akrobaten obenan. Auch die Pariser Duettisten, Monf. und Mme. Del-Melgo, werden stets mit reichem Beifall überschüttet. Bung-Nevs, von dem Empire-Theater in London, der kleine Mann mit der Riesenstärke, entzückt das Publikum durch seine geradezu staunenswerthen equilibristischen Kunststücke. Das „Savoy" ist ein sehr schönes Theater, das mit allen modernen Bequemlichkeiten versehen ist. Ein Besuch desselben kann nur empfohlen werden. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents.

Muthmaßlich ein Diebsnest.

Vier Geheimpolizisten drangen gestern Nachmittag in das kleine Häuschen Nr. 107 Larrabee Str. und verhafteten in dessen oberem Stockwerke 7 dort schlafende Männer, von denen man annimmt, daß sie für die in letzter Zeit auf der Nordseite stattgefundenen Räubereien verantwortlich zu machen sind. Die Namen der Verhafteten sind: Frank McGovern, Jonathan Piper Charles McManus, John McGovern, Frank Walsh, George Schiesle und Frank McDonald.

In dem Zimmer, welches die Männer bewohnten, wurden mehrere Knüppel, eine Anzahl Revolver und ein Sandsack gefunden. Die Verhaftung wäre vielleicht nicht ohne Kampf abgegangen, wenn die Geheimpolizisten die Kerle nicht im Schlafe überrascht und die Mehrzahl von ihnen mit Handschellen versehen hätten, ehe sie recht zur Besinnung kamen. Da keiner der Verhafteten nachweisen kann, von wo er seine Existenzmittel bezieht, so werden sie alle wegen Vagabundirens prozessirt werden bis auf Walsh. Dieser laborirt an zwei Schußwunden, weshalb man vermuthet, daß Walsh der Straßenräuber ist, welcher vor einiger Zeit an der Washington und Desplaines Str. von einem Nachtwächter durch Revolverschüsse verwundet wurde, sich der Verhaftung jedoch durch die Flucht entzog.

* **Die Leser der „Abendpost" verlangen nicht, daß ihnen noch etwas zugezahlt wird, damit sie das Blatt nur mithalten.**

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

Am morgenden Sonntage werden in Müllers Halle zwei Operetten und eine Posse aufgeführt, und zwar die reizende Operette „Des Löwen Erwachen", in den Hauptrollen mit Ferdinand Schütz, Emil Berla, Margaretha Ristan und Susanna Schaumberg. Ferner die köstliche, erheiternde Posse „Die lebendig-todten Eheleute" und zum Schluß Offenbachs Operette „Die Verlobung bei der Laterne". Die Stücke sind vorzüglich ausgestattet, und die Kostüme neu angefertigt. Ferdinand Schütz singt zwei neue Lieder, und Emil Berla ein neues Lokalkouplet.

Im Apollo-Theater kommt mit verstärktem Personal das erfolgreiche Repertoirestück „Der Hergottsschnitzer von Ammergau", Volksstück in 5 Akten von Ganghofer und Neubert, zur Aufführung. Die Rollenbesetzung ist eine vortreffliche. Auf die Ausstattung ist besondere Sorgfalt verwendet worden.

In der Aurora-Turnhalle wird morgen der lustige „Feldprediger" seinen Einzug halten und bestrebt sein, dem Publikum einen vergnügten Abend zu bereiten. Die Posse wird mit einem großen Personal und prächtigen Kostümen ausgestattet sein. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Mizi Serini, Martha Weiß, L. Gebhardt, und der Herren Rodenberg, Nathanson, Leffler u.s.w.

Freibergs Opernhaus.

Hier wird morgen die gelungene Posse „Ein Teufelskerl" in neuer Bearbeitung zur Aufführung gelangen. Die trefflich durchgeführte, urkomische Handlung, in die einige neue und hübsche Gesangseinlagen eingeflochten sind, wird sicherlich auch morgen Abend die Theaterbesucher auf's Beste amüsiren. Die Rollenbesetzung ist eine recht gute. Herr August Schucht, der schon bei mehreren Vorstellungen als Gast mitgewirkt hat, ist noch für verschiedene Gastrollen gewonnen. Sein treffliches Spiel hat ihm bereits die Sympathien des Publikums in hohem Grade erworben.

Hörbers Theater.

Das deutsche Theater in Hörbers Halle hat entschieden Glück mit seinem Repertoire, wie die an jedem Sonntag ausverkauften Häuser beweisen. Das flotte Spiel der Theatergesellschaft hat sich bisher stets einer beifälligen Aufnahme zu erfreuen gehabt. Für den morgenden Sonntag hat Herr Direktor M. Hähn zum ersten Male in dieser Saison eine große Gesangsposse angezeigt. Zur Aufführung gelangt „Der Bettelstudent von Berlin", von Braun und Busse, mit Musik von Theodor Franke. Die Titelrolle liegt in den Händen des Herrn Ed. Schildgen. Das gute und fleißige Personal dieses Theaters, unter seinem erprobten Regisseur und Direktor, wird mit Herrn Musikdirektor Julius Ston auch dieser Aufführung einen glänzenden Erfolg sichern.

Lehnhardts Volkstheater.

In Wendels OperaHouse wird morgen die stets gern gesehene Zauberposse von Nestroy „Lumpaci Vagabundus" über die Bretter gehen. Das Personal ist für diese Posse bedeutend verstärkt, und auch auf die Ausstattung ist alle nur mögliche Sorgfalt verwendet worden. Paul Lehnhardt wird in seiner Meisterrolle als „Schneider" auftreten. Der „Schuster" wird von Herrn Oskar Bruck gegeben. Da auch die übrigen Rollen in guten Händen liegen, so dürfte sich diese Vorstellung zu einer besonders genußreichen gestalten und der Direktion ein volles Haus sichern.

Deutsches Theater in Walsh'gs Halle.

In Walsh's Halle, Ecke Milwaukee Ave., Noble und Emma Str., wird morgen Abend die reisende Abtheilung von Jean Wormsers Deutscher Theatertruppe eine Gastvorstellung geben. Zur Aufführung gelangt das bisher überall mit großem Erfolge gegebene Sensations-Schauspiel „Der Leichenräuber von Chicago". Das Stück wird ohne Souffleur gespielt und ist bis in's kleinste Detail mit eigens dazu angefertigten Szenerien, Kostümen u.s.w. wohl versehen. Ein gutbesetztes Haus steht darum mit Sicherheit zu erwarten.

* Am Sonntag Vormittag wird Prof. M. M. Mangasarian im Grand Opera House vor der ethischen Gesellschaft einen Vortrag halten über das Thema: „Das Sittliche im Mitbewerb."

Nichts ist der Gesundheit zuträglicher als reine Luft und gute Verdauung. Die erstere ist leicht zu haben, für die zweite kann man immer sorgen, und zwar durch den systematischen Gebrauch von Johann Hoff's Malzextrakt. Er macht die Nahrung löslich und leicht verdaulich. Ein Dutzend Flaschen des ächten Johann Hoff'schen Malzextrakts verleihen mehr Kraft und Nahrung als ein Faß Ale oder Porter, und das ohne zu berauschen. Er ist deswegen für stillende Mütter bestens zu empfehlen, desgleichen für schwächliche Kinder und bei allgemeiner Hinfälligkeit.

Man achte, daß der Namenszug „Johann Hoff" sich auf der Etikette am Halse jeder Flasche befindet. Kein anderer Extrakt ist annähernd so gut.

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 und 154 Franklin St., New York.

Schiller-Theater.

Im Schiller-Theater wird morgen, Sonntag, „Im Forsthause", Lebensbild in vier Aufzügen von Stowronnek, zur Aufführung gelangen — also nach den vielen seichten und inhaltslosen Schwank- und Lustspielen der letzten Wochen, wieder einmal ein wirkliches Schauspiel. Der Verfasser des obengenannten Stückes versteht es in meisterhafter Weise, die Vorgänge innerhalb des Familienlebens dem Publikum vor Augen zu führen. Dabei ist die Sprache gewandt, und einzelne Scenen sind von geradezu ergreifender Wirkung. Es ist in der That ein rechtes, echtes Volksstück, das sich von allen Extravaganzen frei hält und doch reich an dramatischen Effekten ist. Ein gut besuchtes Haus steht darum mit Sicherheit zu erwarten. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Werbke. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

Spalding, Revierförster	Hermann Werbke
Eva, seine Frau	Victoria Markham
Wilhelm, deren Sohn	Richard Wirth
Anton, deren Sohn	Franz Kauer
Marie, deren Tochter	Martha Winkelsdorf
Weschkalnies, Gutsbesitzer	George LeBret
Anna, seine Tochter	Bertha Hagemann
von Plessenthien, Forstmeister	Max Fischer
Zielmann, Hilfsjäger	Jacques Horwitz
Buchholz, Holzhauermeister	Theodor Bechtel
Die alte Bintschkowa	Ottilie Gschmeidler
Ein Gerichtsrath	Hilmar Lersky
Ein Arzt	Adolf Bever
Ein Gerichtsschreiber	Karl Koenig

Dr. A. Brodbecks Vorläge.

Dr. A. Brodbeck wird morgen, den 3. Dezember, wie jeden Sonntag, Vormittags präzis 11 Uhr, in Jungs Halle, No. 106 Randolph Str., gegenüber dem Schillertheater, über die Religion des Idealismus sprechen, und zwar in englischer Sprache, um einem schon öfter ausgesprochenen Wunsche seiner englisch redenden Freunde nachzukommen. Am morgenden Sonntage wird das Thema lauten: „Die Hauptepochen der Religionsgeschichte." Eine in Paris ausgebildete Sängerin wird zwei Arien vortragen. Der Eintritt ist frei für Jedermann, doch werden Opfer dankend angenommen. Die Mitglieder der deutschen „Idealisten-Gemeinde" werden gebeten, sich morgen ebenfalls in der obengenannten Halle einzufinden, und wenigstens um 12 Uhr dort zu sein, um an einer Besprechung theilzunehmen betreffs Verlegung der deutschen Vorträge auf Sonntag Abend, wie vielfach gewünscht wird. Die Sonntagsschulfrage wird ebenfalls in Bälde definitiv geregelt werden.

Lobenswerther Plan.

Richter Scully hat den lobenswerthen Plan gefaßt, die ihm vorgeführten, mittellosen Gefangenen, wenn irgend möglich, mit warmen Kleidungsstücken auszustatten. Ein unbekannter Geber übersandte bereits gestern mehrere Anzüge, Schuhe und Hüte. Aus Woolfs Kleidergeschäft traf gleichfalls eine größere Sendung ein. Außerdem erhielt der Richter von verschiedenen Seiten einen Gesammtbetrag von $25 in baarem Gelde. Herr Scully hat sich bereit erklärt, auch fernerhin Geldgeschenke oder Kleidungsstücke in seiner Office, im „Madison Hall"-Gebäude, oder in der Desplaines Str.-Station, zu dem oben genannten Zwecke entgegenzunehmen.

Grundeigenthum in Nachfrage.

Von der Grundeigenthumsfirma S. E. Groß wird gemeldet, daß der Verkauf während der Woche ein lebhafterer war, als während der vorhergehenden Wochen. Die Unsicherheit im Geldmarkt veranlaßte Viele, ihre Ersparnisse in Grundeigenthum anzulegen. Die neue Ortschaft Hollywood entspricht allen Anforderungen, welche von denen gestellt werden, die sich ein billiges, gut gelegenes Heim gründen wollen, — deshalb die starke Nachfrage nach dem dort belegenen Grundeigenthum.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Herman Fuhrman, Carrie Glahn, 27, 21.
Carl Anderson, Mary Larson, 22, 19.
Christopher Kroller, Bertha Buhrn, 24, 18.
Alfred Hollingworth, May Mellville, 25, 19.
Wilhelm Zuschlag, Mary Brandaw, 21, 19.
James Murphy, Carrie Gorman, 23, 20.
Aug. Soliski, Katarzyna Gruezlewska, 28, 23.
Robert Judd, Lollie Butz, 29, 19.
Michael McDermott, Carrie Weller, 38, 27.
Raymond Aul, Lucy Kegel, 21, 18.
William Mohs, Louise Heiden, 22, 18.
Theo. Steinberg, Minnie Bluta, 33, 27.
William Barnes, Mollie Carroll, 27, 28.
John Cook, Olive Bertre, 43, 39.
Morris Walsh, Maggie Walsh, 25, 24.
Charles Schesla, Mary Heller, 21, 19.
Joseph Graß, Dora Edwards, 35, 26.
George Willis, Mary Hansen, 29, 27.
Louis Sankovitz, Fanny Schmerkovitz, 23, 18.
Frederick Stake, Christine Rydell, 39, 29.
Walter Denegree, Bertha Armour, 35, 33.
Aug. Sonholm, Jennie Swensen, 33, 39.
Bennett Sprague, Thema Applebaum, 22, 21.
James Hurdley, Katherine Kenney, 35, 31.
James O'Brien, Katie Kisseen, 23, 19.
John Schendelmeier, Caroline Stark, 26, 29.
Edward Holmes, Clarice Madden, 24, 18.
Malthus Johnson, Bettie Martinson, 32, 33.
Per Lovander, Betty Sjoholm, 29, 30.
Thomas Drury, Sarah Meehan, 29, 24.
Andrew Samuelson, Betsy Anderson, 27, 23.
George Carlson, Annie Anderson, 27, 23.
John Elbra, Mary Metzgar, 25, 20.
Galtand Nachaso, Jennie Mills, 33, 33.
Nils Jungstrand, Ingeborg Langvad, 42, 26.
Harry Nilsin, Tina Anderson, 25, 23.
Theo. Williams, Annie Sodonko, 23, 23.
Fred. Birman, Ida Schwartz, 37, 28.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Dezember 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.10 per Barrel.
Sellerie, 10—15c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 50—60c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kohl, $1.25—$1.50 per Kiste.

Geflügel.

Hühner, 5—6c per Pfund.
Truthühner, 7—8c per Pfund.
Enten, 7—8c per Pfund.
Gänse, $6.00—$7.00 per Dutzend.

Wild.

Mallard-Enten, $2.50—$2.75 per Dutzend.
Kleine Enten, 75c—$1.00 per Dutzend.
Schnepfen, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $3.50—$4.00 per Dutzend.
Rebhühner, $3.50—$4.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 26—27c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 10—11c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 22—23c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.60—$3.50 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10.50—$11.00.
Nr. 2, $9.50—$10.00.

Neuer Hafer.

Nr. 2, 30—31c, Nr. 3, 29—30c.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, 95 5. Ave.

H. F. — Wenden Sie sich an die Schifffahrtsgesellschaft, mit deren Dampfer Sie herüberkamen, und erkundigen Sie sich dort nach dem Verbleib des Koffers. Zweifellos befindet sich eine Agentur der betr. Schifffahrtsgesellschaft in Chicago.

A. D. — Versuchen Sie es einmal mit der Wochenausgabe der Milwaukee'er „Germania".

E. S. — Sie müssen ein selbstgeschriebenes Gesuch an Ihr betr. Bezirkskommando hinausrichten. Im hiesigen deutschen Consulat wird man Ihnen wohl bei der Erledigung der Angelegenheit behilflich sein.

D. S. — Um einen Auslandpaß zu bekommen, müssen Sie sich an den „Secretary of State, Division of Paßports", in Washington unter gleichzeitiger Einsendung Ihres Bürgerpapiers und eines Dollars wenden. — Vom Impfen kann keine Rede sein.

L. G. — Wenn Sie den „Wiener Club" meinen, dessen Versammlungslokal ist in der Nordseite-Turnhalle an N. Clark Str. Versammlung jeden ersten und dritten Montag im Monat. Ein „Wiener Zither Club" ist uns nicht bekannt.

J. L. — Gewiß wird der Brief bei uns abgeholt. Das zweite Couvert war übrigens überflüssig.

Abonnent G. — Wenden Sie sich wegen der Briefmarken an Stevens & Co., 69 Dearborn Str.

M. R. — Verehrte Schöne! Der beste Weg, um Zahnärztin zu werden, ist — einen wohlbestallten Zahnarzt zu heirathen. Ein anderer, allerdings etwas weniger bequemer Weg bietet sich in einem hiesigen „Dental College", z. B. im „Chicago College of Dental Surgery", No. 96 State Str.

T. R., B. H., W. K., R. Z., A. G. — Können nicht dienen.

G. L. — Das Vereinslokal des Bäcker Unterstützungs-Vereins befindet sich No. 55 N. Clark Str.

A. B. — Ihr Gedicht ist zwar sehr nett, aber nicht für uns geeignet. Ihrem Wunsche entsprechend haben wir die Blätter „zerstreut".

F. G. — Zur Reinigung von Tabakspfeifen wird ein Draht mit einer kleinen Bürste an der Spitze benutzt. In allen Pfeifengeschäften, auch in der „Fair", sind derartige Reinigungsapparate zu haben.

Suchy. — Die Musik des „Zigeuner-Barons" ist von Strauß.

W. K. — Der niedrigste Temperaturstand in Chicago während des letzten Winters betrug 9—10 Grad unter Null.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Falls dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 2. Dezember 1893.

1 Achou Michael E, 2 Algminowstock Jacob, 3 Aman Mr, 4 Andersen P, 5 Arz May Miß, 6 Aront A, 7 Aronshon Nathan, 8 Awißus Mary.

9 Baker J, 10 Balie Myo, 11 Barcham A, 12 Barszewski Grzevors, 13 Baß Herman, 14 Batist Fr, 15 Barichkus G, 16 Bayorinus Vincentas, 17 Becker Henry, 18 Behar Jos, 19 Beierdorf Therese, 20 Beisel Peter, 21 Benke Franz, 22 Bergbauer Jos, 23 Bernacke Jos, 24 Beuc Mitac, 25 Billik Edward, 26 Biever Nicolaus, 27 Birrer Toiebund, 28 Barnert Mr, 29 Boian Jadwiger, 30 Bosk Engelbert, 31 Brosky R, 32 Brzezinski Piorro, 33 Bucholz Chas, 34 Burgund Emil, 35 Busche E, 36 Buza Andrzey, 37 Bykoski Jukoß.

38 Canter S, 39 Caracis T, 40 Cerny Karel, 41 Cervanek Jos, 42 Clover Wm, 43 Cohen Albert, 44 Cohen Sam, 45 Cornowsky Henry, 46 Cohren Visg, 47 Constantinoff Nicolos, 48 Cudzik Francisco, 49 Cwanek Wojcich.

50 Dieterich Chas, 51 Dembinski Camillo, 52 Derybowski Wladislaw, 53 Dietzgen Bernhard, 54 Dinsoh Hans, 55 Dolnz Emma, 56 Draoozyk Franceja, 57 Durot Jozef, 58 Dworak Jan, 59 Dzietak Angviej, 60 Dziok Tekla.

61 Engel Gertrude, 62 Eisenburg Morris.

63 Fadrewski Jos, 64 Faigenoths Mr, 65 Falkenberg Geo, 66 Field E T, 67 Finehant Chas B, 68 Fijek Bernhard, 69 Fischl Mathilda (4), 70 Frenz William Ja, 71 Freymann Richard.

72 Gagola Jochan, 73 Gajewski Ignacz, 74 Gatesce Gagi, 75 Gardner F H, 76 Gasperik Jos, 77 Gebel Otto, 78 Gersicek Frank, 79 Geschke Chas, 80 Glaser Hugo, 81 Glowienski Franz, 82 Gluck Geo, 83 Goel Balijn, 84 Gretz Julius, 85 Coldschmidt Julius, 86 Goldstan Jacob, 87 Galdstan M, 88 Gomske A, 89 Gottlieb Louise, 90 Gowacki Maciej, 91 Ganzow Gust, 92 Granz Ernest, 93 Grewe Chas, 94 Greßner Paul Otto, 95 Grinberg J, 96 Großmann Gisella, 97 Großmann M, 98 Grubec Mik, 99 Grzyb Konstanty, 100 Gunther Minnie, 101 Guntner Geo, 102 Gunther Otto, 103 Gut Eugen.

104 Hackman Mr, 105 Hafter A, 106 Haittner M, 107 Hahn Ernest, 108 Harison M, 109 Haragaby Mr, 110 Hajergenther Mr, 111 Hecht Alfred, 112 Heilingottoz Emil, 113 Heimgartner Sophie, 114 Heller Karl, 115 Hellmold Auguste, 116 Herion Alexander (2), 117 Heyman Bonsn, 118 Hinrich J, 119 Holm Peter 120 Horn Annie, 121 Hojcheit Emil, 122 Hamija Tomo, 123 Hubron Jos, 124 Hummel Lina.

125 Jahn Chas, 126 Jasnski Andzej, 127 Jhm Mary, 128 Jasinski Andro, 129 Idzikowski Michael, 130 Jedrzejczyk Michael, 131 Jellinck Liebert, 132 Jennet Cath, 133 Jepsen Chr, 134 Jozwiak Walenty (2), 135 Junec Vaclaw.

136 Kaminschi Wil, 137 Kalinowski Josef, 138 Kabeia Rosalie, 139 Karubu Ernst, 140 Karpinski Marcill, 141 Katz E E, 142 Kozmierczak Frank, 143 Kehler Paul, 144 Kehrer Christ, 145 Kelbert Lobsjar, 146 Kersten Will, 147 Kersen Marrianni, 148 Kersten Wm, 149 Kier Tamaß, 150 Kippes Johan, 151 Kirnoß A, 152 Klein Moritz, 153 Knoetkowska Antonia, 154 Koar Hugo, 155 Koppun Martha, 156 Kolage Geo, 1158 Komodzinska Sophie, 159 Kondratowitze Stanislaw, 160 Kopecky Katharine, 161 Kopezko Jos, 162 Kopke Friedrich, 163 Koß Jacob, 164 Kozmwaszewski Jan, 165 Krojewski Marem, 166 Kraynepuil Richard, 167 Krause Christian, 168 Kreibich Jos, 169 Kremer Francis, 170 Kriish Mathias, 171 Kroll Julia, 172 Krußka Michael, 173 Kubilus Eli, 174 Kujawa Micael, 175 Kula Wojciech, 176 Kushner D, 177 Kuse Auguste, 178 Kwiatkowski Andreas.

179 Latt Josef, 180 Liffhitz B, 181 Leißner Anton, 182 Leudonsli Bikenty, 183 Lentmann Robt, 184 Lewin Jakob 185 Lewin S, 186 Liebenons W, 189 Lidiecki Jacob, 188 Long A, 189 Loviton R (2), 190 Lovzenecka Rawana, 191 Lowenauer Aron, 193 Löy Harry, 194 Lumpert Ludwig, 195 Lust Benedict, 196 Lemberger Marie.

197 Maleeseege Dominic, 198 Malleusteiner Julius, 199 Malzahm Bertha, 200 Manoch Mariana, 201 Marks Israel, 202 Machta Barne, 203 Marrem Chas, 204 Marszotek Jan, 205 Marhjanny Dowazozack, 206 Mateißwski Franceszek, 207 Mazouch Josef Anna, 208 Mengling Eva, 209 Miodusko Francisca, 210 Milcie Frank, 211 Miler A, 212 Miller Fr William, 213 Misie Marko, 214 Mison John, 215 Mittelstadt August, 215 Moller Carl, 207 Mravunca Rudolf, 218 Muller Heinrich 219 Muller Peter Carl, 220 Muller Mesbes.

221 Nejman Jos, 222 Newberger K, 223 Niedzielski Adam, 224 Neimann Chas, 225 Niesen Niklos, 226 Nizwtek Anna, 227 Notscher Minnie, 228 Novacek Frantiche, 229 Novak Karel, 230 Novicit Ignacz, 231 Nowak Jan, 232 Nuß August.

233 Ocodocid T, 234 Oleskow Wladimer, 235 Oprower M, 236 Ostrowski Antonie, 137 Oswiecinski Stanislaw.

238 Palatnik Vinzemen, 239 Palhongawey Mr, 240 Panek Adam, 241 Paciles Jos, 242 Peduzzi Peter, 243 Peikert Johan, 244 Pekarek Franz, 245 Peter Albert, 246 Peters E M, 247 Pitra Franz, 248 Pock Ferdinand, 249 Popkowicz Alec, 250 Poelz Frank, 251 Pumpa Karl, 252 Punde Peter.

253 Racki Anton, 254 Radtke A, 255 Rafatowski Benedict (2), 256 Rantheim B, 257 Rappolt Otto Rev, 258 Rauter Heim, 259 Ranichert Alexander, 260 Rauzlavic Jos, 261 Reimer Ida, 262 Rohdenberg W, 263 Rorber John, 264 Rosa Karoline, 265 Rosenau Juliu, 266 Rosenblaut A, 267 Rosenberg Sam (2), 268 Ruffiner Victor, 269 Rundorff Otto, 270 Rutkowski Fr, 271 Rusnov Toma, 272 Ruzisla John, 273 Ruziih Giorgio, 274 Rynkowski Teofil.

275 Sachs B, 276 Sacolin S, 277 Sanger J Kasa, 278 Schafer Christ, 279 Schalivoz L, 280 Schiege Robt, 281 Schiei Geo, 282 Schirfig Richard, 283 Schlichting Ferdinand, 284 Schmidt August, 285 Schneider John, 286 Schrader Martha, 287 Screiber Ludwig, 288 Schweizer Jos, 289 Schweizer Math, 290 Sietmann Fritz, 291 Sehrke Franziska, 292 Sellowwick H 293 Selvais Edmund, 294 Simon Matthias, 295 Shofstatter Josefine, 296 Siebman Dr Fr, 297 Skaljac Mile, 298 Skomeczny A M, 299 Smelke Joseph, 300 Stopke Ottilie, 301 Stoma Pietro, 302 Strak William, 303 Striskel Rudolph, 304 Strunz Mr, 305 Stryiowski Kazimer, 306 Sugomon Monsie, 307 Szalonek Blazsi, 308 Szymacski Antoni.

309 Tanel Lali, 310 Tazbinek Tomas, 311 Tonikas Wincentas, 312 Trie Peter, 313 Tyloch Wladyslaw, 314 Tuchniewicz Wincenty.

315 Vandas Jos, 316 Vesselman Mr, 317 Vesely Karl, 318 Viezian Stefan, 319 Vidi Jani, 320 Volland Heinrich, 321 Brating Tomas.

323 Wainbergh G, 323 Wallensteiner Julia, 324 Walter Bohumil, 325 Wandtke Otto, 326 Wapner J, 327 Wegner Roby, 328 Weiderer Karl, 329 Weilmann J. 330 Weißfelds M, 331 Werle Josef, 332 333 Wesselman Mr, 333 Weltend G, 334 Wittenberg Max (2), 335 Wittke Olga, 336 Woidel Josef, 337 Wolf Martin, 338 Wolkonski Serge, 339 Woßerpnski Stefan, 340 Wrzeszcz Wizent.

341 Zauner Geo, 341 Zarnicki Jan, 342 Zboraj Emanuel, 343 Zeller Chas H, 345 Zdunek Jos, 346 Zuka Pietr, 347 Zumbaisch Clement, 348 Zuschlag Wm, 349 Zydzik Jan, 350 Zynda Alexander.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Elisabeth Weber, 523 Milwaukee Ave., 64 J.
Peter W. Ruebl, 443 Marshfield Ave., 30 J.
Clara Friederika Richter, 191 Fullerton Ave., 63 J.
Albert Schiemann, 778 W. Chicago Ave., 4 J.
Augusta Straube, 60 Edgemont Ave., 60 J.
Adele Henrotin, 73 J.
Blanche Mathilda Miller, 2024 5. Ave., 2 J.
Eduard Funk, 922 Clybourn Ave., 5 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: F. Frollman, 1stöck. Brick Anbau, 405 Wells Str., $2500; A. Lafgren, 2stöck. und Basement Frame Flats, 25 Baxter Str., $3500; John Marper, drei 2stöck. und Basement Brick Flats, 1452—1458 Belmont Ave., $18,000; Theodore Winheit, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 610 W. North Ave., $9000; L. L. Smith, 3stöck. und Basement Brick Flats, 629 Sedgwick Str., $15,000; A. Hogan, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 741 Sawyer Ave., $6000; August Heckendorf, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1394 W. North Ave., $2500.

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

39,000.

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern alle

Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches, vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen und sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von Kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß" pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube gesandt, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient durchweg die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zur Genüge erklärt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redacteur: Fritz Glogauer.

Die Reichsacht gegen die Jesuiten.

Soweit es auf den deutschen Reichstag ankommt, ist das letzte Ueberbleibsel des sogenannten Kulturkampfes nunmehr beseitigt worden. Der Antrag, die Reichsacht gegen die Jesuiten aufzuheben, wurde mit einer Mehrheit von 37 Stimmen angenommen. Und obwohl der Bundesrath sich noch eine Weile sträuben mag, dem Beschlusse der Volksvertretung zuzustimmen, so wird er wohl schließlich nachgeben, wenn das Zentrum sich hübsch artig benimmt und den Steuerplänen Miquels nicht allzu viel Widerstand leistet.

Das Bemerkenswertheste an der Erörterung über den Antrag war eine Erklärung des Zentrumsführers Lieber. Vor versammeltem Volke gab dieser die feierliche Versicherung ab, daß die deutschen Katholiken das Vaterland höher stellen, als den Papst, und daß sie dem Oberhaupte ihrer Kirche in politischen Dingen keine Unfehlbarkeit beilegen. Wenn Rom jemals sich mit Rußland und Frankreich gegen Deutschland verbünden sollte, sagte Dr. Lieber, so werden die deutschen Katholiken es für ihre heiligste Gewissenspflicht halten, gegen Rom Stellung zu nehmen und für Kaiser und Reich einzustehen. An der Aufrichtigkeit dieser Versicherung wird kein billig denkender Mensch zweifeln. So sehr die deutschen Katholiken an ihrer Religion hängen, so wenig räumen sie ihrer Kirche das Recht ein, den Landesverrath von ihnen zu verlangen. Und es liegt auch nicht der geringste Grund zu der Annahme vor, daß der heilige Stuhl jemals ein solches Ansinnen an sie richten wird.

Das Ausnahmegesetz gegen die Jesuiten ist ein Theil der echt mittelalterlichen Gewaltpolitik, mittels deren Bismarck das Reich im Innern festigen zu können glaubte. Es ist nicht minder verwerflich, als das Sozialistengesetz, dessen Aufhebung unmittelbar nach dem Sturze Bismarcks erfolgte. Wenn die Jesuiten sich gegen die Reichsgesetze auflehnen, so sollten sie selbstverständlich ebenso schwer bestraft werden, wie alle anderen Bürger in gleichem Falle. Daß man sie aber ohne Verhör und Urtheil ächtet und verbannt, das ist einfach eine Barbarei. Selbst wenn ihre Lehren wirklich dem Reiche gefährlich wären, so würde es nichts nützen, die Jesuiten des Landes zu verweisen, denn die Einfuhr von Gedanken läßt sich bekanntlich nicht verhindern. Es wäre aber sehr schlimm um die deutsche Einheit bestellt, wenn sie von irgend einem Orden ernstlich gefährdet werden könnte.

Es war der größte Fehler Bismarcks, gleich nach der Wiederaufrichtung des Reiches, zu der doch die Katholiken das Ihrige beigetragen hatten, einen Religionskampf heraufzubeschwören. Dadurch ist die innere Entwicklung Deutschlands um Jahrzehnte verzögert und eine Verbitterung geschaffen worden, die sehr schlimme Früchte gezeitigt hat. Je eher die letzten Spuren dieses unseligen Haders getilgt werden, desto besser wird es für das deutsche Volk sein.

Wieder eine Dummheit.

Auf halbem Wege stehen zu bleiben, scheint die Absicht der demokratischen Führer im Abgeordnetenhause zu sein. Sie scheinen nicht zu wissen, daß sie durch schwachmüthige Vorschläge ihre Feinde nicht versöhnen, wohl aber ihre Freunde vor den Kopf stoßen können. Wenn sie thatsächlich den vollständigen Freihandel einzuführen versucht hätten, so wären die geschützten Räuber nicht wüthender gewesen, als sie jetzt darüber sind, daß die Zölle auf „nur" 30 bis 50 Prozent heruntergesetzt werden sollen. Die außerordentlich konservative Tarifbill der Finanzausschuß-Mehrheit wird von der ganzen republikanischen Presse und von allen republikanischen Politikern ohne Weiteres als britische Freihandels-Bill bezeichnet. Was haben also ihre Urheber durch ihre zarte Rücksicht auf „erworbene Rechte" gewonnen?

Trotz dieser Erfahrung tritt der Ausschuß an den zweiten Theil seiner Aufgabe, die Beschaffung der nöthigen Einkünfte, ebenso zaghaft heran. Statt rundweg eine Einkommensteuer vorzuschlagen, spricht er davon, nur die Korporationen oder Attiengesellschaften zu einer solchen Steuer heranzuziehen. Vermuthlich glaubt er, daß namentlich die Farmer ganz entzückt sein werden von dem Gedanken, die ihnen so sehr verhaßten „Korporationen" mit einer hohen Steuer zu bestrafen. Doch die Farmer selber haben bereits Korporationen gebildet und sind auf dem besten Wege, gemeinschaftliche Speicher und ähnliche auf Zusammenwirken beruhende Anlagen in großer Zahl zu errichten. Desgleichen sind die Bauvereine und Sparkassen der städtischen Arbeiter ohne Ausnahme inkorporirt. Glauben nun die demokratischen Staatsmänner, daß sie viele Stimmen fangen werden, wenn sie Unternehmungen dieser Art besteuern und andererseits die theilweise riesigen Geschäftshäuser verschonen, die unter dem Titel einer Theilhaberschaft arbeiten? Es gibt z. B. hier in Chicago an der Statestraße und in den Stock Yards viele Firmen, deren Umsatz sich in die Millionen beläuft, und die dennoch keine „Korporationen" sind. Auf der anderen Seite bestehen unzählige kleine Geschäfte, welche die Gesellschaftsform nur deshalb gewählt haben, weil die große Zahl der Theilnehmer jede andere Form ausschließt. Warum sollen die ersteren steuerfrei ausgehen, und die letzteren besteuert werden?

Wenn die demokratischen Staatsweisen wähnen, daß die New Yorker und Bostoner Geldsäcke, welche so sehr gegen die Einkommensteuer eifern, mit einer Korporationssteuer zufrieden sein würden, so täuschen sie sich gründlich. Denn dieselben Herren sind auch an den größten Korporationen des Landes betheiligt und wissen sehr gut, daß sie als Aktionäre noch viel leichter zur vollen Bezahlung ihrer Steuern angehalten werden können, wie als Einzelpersonen. Es dürfte beispielsweise schwer sein, einem Vanderbilt nachzuweisen, wie viel er jährlich einnimmt. Dagegen ist es leicht, die Einnahmen der Eisenbahnen zu ermitteln, in denen er sein Geld angelegt hat. Da ihm das recht gut bekannt ist, so wird er gegen die Korporationssteuer noch mehr Einwände erheben, als gegen die gewöhnliche Einkommensteuer.

Wären blos Vanderbilts an den Korporationen betheiligt, so würde sich dieselbe aus dem zuletzt angeführten Grund allerdings empfehlen. Doch da die Mehrzahl der inkorporirten Gesellschaften aus „kleinen Leuten" besteht, so wäre es eine Ungerechtigkeit, nur sie zu besteuern. Eine allgemeine Einkommensteuer, die jedes Einkommen unter $5000 oder $3000 freiließe, würde nicht drückend und entschieden volksthümlich sein. Die Korporationssteuer allein wäre ungerecht, widersinnig und würde nicht einmal genug einbringen.

Ruhig Blut!

Wenn in der demokratischen Konvention der deutsche Mayorskandidat unterliegen sollte, so wird dies in erster Reihe die Schuld einiger Leute sein, die man für politische Zwecke als professionelle Deutsche bezeichnen kann. Diese haben, wie weiland manche germanische Heerführer in römischen Diensten, den schlimmsten Feinden ihres Volksstammes in die Hände gearbeitet. Sie haben ihren Lohn entweder schon vorweg erhalten, oder erwarten ihn in der nächsten Zukunft.

Zur richtigen Zeit wird man über diese schmachvolle Geschichte deutlicher reden können. Vorläufig werden die deutschen Demokraten und Unabhängigen ihren Aerger herunterschlucken müssen. Sie würden sich nur selbst in's Fleisch schneiden, wenn sie an der demokratischen Partei Vergeltung üben wollten für das, was ihnen einige sogenannte Deutsche angethan haben. Ohne den Verrath der Letzteren hätte die demokratische Konvention ohne Widerstreben einen deutschen Kandidaten aufgestellt. Sollte sie jetzt, durch angebliche Führer der Deutschen mißleitet, einem anderen Kandidaten den Vorzug geben, so werden die Deutschen politisches Verständniß genug besitzen, um für ihre Enttäuschung nicht die Demokratie verantwortlich zu machen. Der Tag der Abrechnung wird kommen.

Lokalbericht.

Unfälle.

Bei der Aufführung des „Silberkönigs" in Müllers Halle wurde der Schauspieler J. Lurian am Danksagungstage von einem bedauerlichen Unfalle betroffen. Am Schlusse des ersten Aktes sollte Herr Lurian in einen „See" springen, that aber einen Fehltritt und stürzte so unglücklich in eine Vertiefung, daß er einen Bruch des rechten Beines davontrug. Man schaffte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 314 Sedgwick Str.

Frau Della Brown, wohnhaft Nr. 498 Hastings Str., wurde gestern an der Lincoln Str.-Kreuzung von einem Zuge der Northern Pacific-Bahnlinie überfahren und schwer verletzt. Kopf und Füße der Unglücklichen wiesen sehr schlimme Quetschungen auf. Man denkt nicht, daß die Bedauernswerthe mit dem Leben davonkommen wird.

Als vorgestern Abend ein gewisser Jos. Shaw auf einem Schlitten die Michigan Ave. entlang fuhr, wurde sein Pferd plötzlich scheu und jagte in rasendem Galopp davon. An der Washington Str. wurde der Schlitten gegen einen Eckstein geschleudert und fast vollständig zertrümmert. Herr Shaw stürzte auf das Straßenpflaster, kam aber mit einigen leichten Kontusionen davon. Das Pferd konnte erst nach langer Zeit an der Dearborn Str.-Brücke von einem Polizisten wieder eingefangen werden.

Der Matrose Alex. Scott kehrte am Abend des Danksagungstages etwas angetrunken nach seinem Schiffe zurück, das am Fuße der Fulton Str. vor Anker liegt. Beim Ueberschreiten des schmalen Verbindungsbrettes that Scott einen Fehltritt und stürzte in den Fluß hinab. Glücklicherweise gelang es einem Polizisten, der den Vorfall mit angesehen hatte, mittels einer Leine den Verunglückten rechtzeitig ans Land zu bringen. Der Matrose hatte bei seinem Falle durch das Anschlagen gegen den Schiffsrand eine schmerzhafte Kopfwunde davongetragen, erholte sich aber bald soweit, daß er seine Kabine aufsuchen konnte.

* Der Apotheker E. L. Caron, dessen Frau, wie an anderer Stelle berichtet, gestern im Virginia Hotel Selbstmord beging, befindet sich in einem Zustande der Verzweiflung. Er hält sich in der Wohnung seiner Schwester, der Frau John De Rome, in dem Hause No. 348 Winchester Ave. auf, und wird von seinen Angehörigen fortwährend bewacht, da man glaubt, daß auch er sich ein Leid anzuthun beabsichtigt.

Ein wohlrenommirtes Geschäft.

Das staunenerregende Wachsthum Chicagos spiegelt sich am deutlichsten in seinen gewaltigen Geschäftspalästen wieder. Und wie das rasche Emporwachsen der Stadt nur das Resultat der wunderbar rapiden Entwicklung der einzelnen Stadttheile ist, so bilden nicht nur die riesigen Geschäftspaläste im Centrum, sondern auch die großen Geschäftshäuser in den einzelnen Stadttheilen einen deutlichen Maßstab und sicheren Gradmesser für die Entwicklung des Ganzen und seiner Theile. Allen Stadttheilen voran hat die Nordwestseite an diesem rapiden Wachsthum Chicagos Theil genommen, was durch die Zahl großer Geschäfte, die hier in den letzten zehn Jahren entstanden sind, bestätigt wird. Zu denjenigen Geschäften, welche für die Nordwestseite dieselbe Rolle spielen, wie die großen „Departments-Stores" im Centrum für die Stadt als solche, muß in erster Reihe der bekannte „Lion Store" an Milwaukee Ave. gerechnet werden.

Unter der umsichtigen und geschäftsklugen Leitung seines Eigenthümers, des Herrn W. A. Wieboldt, der, weil er sein eigener „Manager" ist, auch dadurch am Besten die stetig wechselnden Bedürfnisse seiner Kundschaft kennen zu lernen vermag, hat sich das Etablissement aus bescheidenen Anfängen zu einer achtunggebietenden Höhe entwickelt. Was Größe der Geschäftslokalitäten und des jährlichen Umsatzes betrifft, so darf man, ohne Widerspruch befürchten zu müssen, behaupten, daß der „Lion Store" unter den zahlreichen großen Geschäften der Nordwestseite mit die erste Stelle einnimmt, und sogar ebenbürtig manchen Geschäftshäusern an der State Str. an die Seite treten darf. Als der „Lion Store" vor Jahren in dem Hause, No. 937—941 Milwaukee Ave., eröffnet wurde, da waren nur die unteren Stockwerke zu Geschäftszwecken benutzt. Im Laufe der letzten Jahre erwiesen sich die Geschäftslokalitäten aber als viel zu klein. Es wurden nicht nur die oberen Stockwerke hinzugezogen, sondern ein fünftes Stockwerk neu aufgesetzt und außerdem hinten ein Anbau hinzugefügt, dessen Front an der Bowen Str. liegt. In diesem „Annex" ist das Teppich-, Porzellan- und Grocerie-Departement untergebracht, während das fünfte Stockwerk ausschließlich für das Herrenkleider-Departement reservirt ist. Circa 150 Verkäufer und Verkäuferinnen sind unter Aufsicht der verschiedenen Departements-Vorsteher hier beschäftigt. Zwei Fahrstühle für Personen und einer für Güter vermitteln den Verkehr von Stockwerk zu Stockwerk. Daß ein Geschäftsetablissement von solcher Größe Dampfheizung und eigene elektrische Beleuchtung hat, welche von den im Erdgeschoß untergebrachten Maschinen geliefert wird, braucht wohl nicht erst besonders bemerkt zu werden.

Durch gute solide Waaren zu billigen Preisen und dadurch, daß er den Bedürfnissen und der Geschmacksrichtung allezeit gewissenhaft Rechnung trug, hat sich der „Lion Store" unter den Bewohnern der Nord- und Nordwestseite ein vorzügliches Renommee erworben, und Jedem, der bei den schlechten Zeiten gut und zugleich billig einkaufen will, kann mit bestem Gewissen der Rath ertheilt werden, dem „Lion Store" an Milwaukee Ave. seine Kundschaft zuzuwenden.

Todt aufgefunden.

In einem Gehölze, nahe bei Willow Springs, wurde gestern die Leiche eines 14jährigen Knaben, Namens Morris Horne, aufgefunden und nach der nächstliegenden Morgue geschafft. Horne war am Tage zuvor auf die Jagd gegangen, aber nicht zurückgekehrt. Der Körper wies eine Schußwunde auf. Ob ein Unglücksfall oder ein Mord vorliegt, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden. Eine genaue Untersuchung ist eingeleitet worden.

Selbstmord-Versuch.

In seiner Wohnung, No. 75 Wesson Str., machte gestern Nachmittag der vierzigjährige Fuhrmann Anthony Levy einen Selbstmordversuch, indem er eine Dosis Zinksulphat verschluckte. Der Schwerkranke wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche von Erfolg gekrönt waren. Trotzdem ist nur wenig Hoffnung auf gänzliche Wiederherstellung vorhanden. Levy soll seit längerer Zeit an Geistesstörungen gelitten haben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* A. H. Revell erwirkte heute im Kreisgericht einen Zahlungsbefehl in der Höhe von $343.36 gegen die Grundeigenthums-Agenten W. A. und W. H. Pirdmore, deren Office sich in dem Gebäude No. 115 Dearborn Str. befindet.

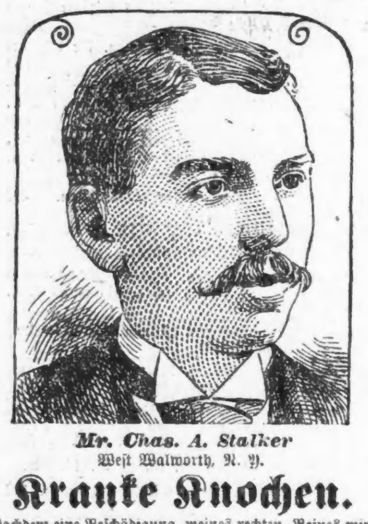
* Gestern Abend wurde im „Hull House Gymnasium", Ecke von Halsted und Polk Str., der Arbeiter-Gesangverein gegründet, dessen Leitung Prof. Tomlins unentgeltlich übernommen hat. Mehr als 200 Personen beiderlei Geschlechtes zeichneten ihre Namen in die Mitgliederliste ein. Einige Uebungen wurden vorgenommen, welche zur Zufriedenheit ausfielen.

* Die vor Jahren bestens bekannte Schauspielerin Hattie Richmond stand heute vor Richter Kersten, weil sie gestern Abend in der Betrunkenheit in Yorks Bierwirthschaft, No. 365 Ost Chicago Ave., eine Fensterscheibe eingeschlagen hatte. Frau Richmond, die trotz ihrer Verkommenheit vor Gericht sehr gute Manieren zeigte, wurde, da sie sich seit kurzer Zeit schon zum drittenmal wegen Trunkenheit und unordentlichen Benehmens zu verantworten hatte, um $50 bestraft.

Die Ehrung großer Männer in Rußland.

Man schreibt aus Petersburg: Der „Regierungs-Anzeiger" theilt mit, daß das Begräbniß Tschaikowskys aus der Privatkasse des Zaren bestritten worden ist. Das offizielle Organ hebt dabei hervor, daß die russische Geschichte bisher überhaupt nur zwei Fälle aufzuweisen gehabt hat, in denen ein russischer Zar persönlich Antheil an einem dahinscheidenden Vertreter der Kunst und Wissenschaft genommen habe. Beide Fälle ereigneten sich unter Nikolai Pawlowitsch, der an den mit dem Tode ringenden Dichter Puschkin einen Brief schrieb, und die Leiche des großen russischen Historikers Karamsin besuchte. Die Aufmerksamkeit, die jetzt Alexander der Dritte dem Gedächtniß des zu früh dahingeschiedenen Tschaikowsky erwiesen, habe der Beerdigung Tschaikowskys eine ganz besondere Bedeutung verliehen. — Der „Grashdanin" unterzieht den Vorschlag der „Nowoje Wremja", ein Pantheon der russischen Kunst, Literatur und Wissenschaft zu errichten, einer ätzenden Kritik, der man indessen viel Wahrheit nicht absprechen kann. Wenn Katharina die Zweite nicht gewesen wäre, hätte Rußland wahrscheinlich kein Denkmal Peter des Großen, wenn Alexander der Zweite nicht gewesen wäre, kein Denkmal Katharinas. Der große russische Historiker Karamsin habe weder in Petersburg noch in Moskau ein Denkmal, Gogol, Lermontow, Glinka, warteten noch immer auf ihr Denkmal, Puschkin habe in St. Petersburg ein so klägliches Denkmal erhalten, daß man es besser überhaupt nicht gesetzt hätte. Selbst für das Denkmal der Kaiserin Maria Feodorowna, dieser hervorragenden Vertreterin der Humanität, sei noch immer nicht genügend Geld eingekommen. Das Denkmalsetzen in Rußland auf Volkskosten glücke also nicht. Der Grund hierfür sei entweder darin zu suchen, daß es überhaupt nicht im russischen Volksgeiste liege, Denkmäler zu setzen, oder daß die russische Natur zwei Stunden nach dem Dahinscheiden eines großen Geistes Feuer und Flamme sei, nach Jahr und Tag aber ihre Begeisterung völlig vergessen habe. Was speziell Tschaikowsky betreffe, so komme noch hinzu, daß derselbe wohl ein hübsches Talent gehabt, aber keineswegs volksthümlich geworden sei. Wenn man Tschaikowsky ehren wolle, so möge man lieber ein kleines Internat für bedürftige Zöglinge des Konservatoriums auf den Namen Tschaikowskys schaffen.

— Interviewer: „Wenn Sie eine ergreifende Rolle spielen, sind Sie da auch immer selbst ergriffen?" — Schauspieler: „O ja, in manchen Stücken." — Interviewer: „In welchen zum Beispiel?" — Schauspieler: „Wenn ich zum Beispiel in dem Einakter „Lend me five shillings" auftrete."



Mr. Chas. A. Stalker
West Walworth, N. Y.

Kranke Knochen.

Nachdem eine Beschädigung meines rechten Beines mir viele Schmerzen verursacht hatte, lag ich ein Jahr krank darnieder und kam für ein weiteres Jahr in ein Hospital in Rochester, wo ich sieben wundärztliche Operationen durchmachte; bei der letzten wurde das Glied an der Hüfte abgenommen. Mein Fall wurde für hoffnungslos angesehen. Im April 892 begann ich Hoods Sarsaparilla zu nehmen. Nach der zweiten Flasche war die Wunde an der Hüfte vollständig geheilt. Eine dritte Flasche ließ mich wohler denn je fühlen und baute mein System wieder auf." Chas. A. Stalker, West Walworth, N. Y. Hoods heilt.

Hoods Pillen sind rein vegetabilisch, vollkommen harmlos, immer zuverlässig und wohlthuend. 2

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Habt Ihr
KLEIDER
nöthig?
Wir verkaufen auf
CREDIT
ohne Bürgschaft die neueste Mode in
Herren-Kleidern, Damen-Mänteln, Jackets u. s. w.,
Uhren, Diamanten 2c.
auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
178 STATE STR.,
gegenüber Palmer House, 2. Flur.
Abends offen. ddj—1j

Wenn Ihr die besten — Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen .... für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Building, 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. 1djd

S. H. MOSSLER,
Oeffentlicher Notar, 416 E. North Ave., Real Estate, Renting und Geschäftsvermittler; kauft und verkauft Saloons, Restaurants, Butchershops 2c., verfertigt Deeds, Morgages und sonstige deutsche und englische Papiere. 2dsbdilm

Humoristisches.

— Gast (die Speisekarte lesend): Jean, hier haben Sie einen halben Dollar, und nun sagen Sie mir aufrichtig, was sie mir mit gutem Gewissen empfehlen können.— Jean (halblaut): Zu Delmonico zu gehen!

— „Ich hoffe, Sie werden es gnädig mit mir machen, Herr Gerichtshof," flehte der Dieb, dem eben sein Urtheil gesprochen werden sollte. „Es sind viele Andere für ihren Unterhalt auf mich angewiesen." — „Kinder?" frug der Richter mit menschlicher Gerührheit. — Dieb: „Nein — Polizeidetektives."

— „Kürze ist die Seele des Witzes," sagte Dr. Chauncy M. Depew, als er vor 14 Tagen nach Europa abreiste, „und das Leben ist kurz. Das Alles beweist, daß das Leben, wie man es auch nimmt, doch nur ein Witz ist." — Jawohl, und für gar manchen armen Teufel ein recht fauler Witz, ein Meidinger der grausamsten Art.

— Ein alter, sehr zerstreuter Herr pflegte häufig seinen Diener zu schellen und zu diesem zu sagen: „Thomas, ich suche etwas, kann mich aber nicht mehr darauf besinnen, was." Dann pflegte der Diener zu rathen: „Vielleicht Ihre Börse? oder Ihre Brille? oder Ihr Wechselformularbuch?" Und der alte Herr sagte dann schließlich immer: „Natürlich, ja, das war es, was ich suchte! Danke Dir, Thomas!" — Neulich Nachts, als schon Alles zu Bette war, klingelte der alte Herr wieder seinem Diener und als dieser nach dem Schlafzimmer desselben stürzte, sagte der alte Herr: „Thomas, ich bin hier herauf gekommen, um irgend etwas zu thun, und kann mich fast nicht mehr besinnen, was es war." — „War es vielleicht, daß Sie zu Bette gehen wollten?" frug der vielgetreue Thomas. —„Natürlich, natürlich!" rief der Alte aus, „das war es, was ich thun wollte. Danke, Thomas! danke!"

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann und unser guter Vater Fritz Goerke, am Mittwoch Abend nach langem Leiden im Alter von 56 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Dezember, 12½ Uhr, vom Trauerhause, 716 California Ave., und von da in Carriages nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen
R. Goerke, Gattin.
Fr. Goerke, Sohn.
Albertine Busse, Tochter.
Henry Busse, Schwiegersohn.
Alvine Busse, Enkelin.
fja und die Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Elizabeth Weber, geb. Schoenneberger, am 29. November, im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Dezember, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 523 Milwaukee Ave., nach dem St. Bonifacius-Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen,
John Peter Weber, Gatte,
Sophia Golbeck, Katie Derr, Joseph, William, Fred. und Martin, Kinder, nebst Verwandten. fja

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 Uhr starb nach langem Leiden unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter, Wittwe Augusta Straube in ihrem 60. Lebensjahre. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Dezember, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 60 Edgemont Ave. Die trauernden Familien,
Ziegler und Hohrmann.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Brüdern der Steuben Loge No. 232, A. O. U. W., zur Nachricht, daß unser Bruder Georg Reuß nach kurzer Krankheit am 30. November, Abends 6 Uhr, gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, am Sonntag, den 3. Dezember, punkt 11 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Gust. Werner, M. A.
Jacob Pfrommer, Rec.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Brüdern des Harmonie-Hain No. 20, V. A. O. D., zur Nachricht, daß Bruder Fritz Goerke gestorben ist. Die Brüder sind gebeten, sich am Sonntag, um 11 Uhr, in der Logenhalle zu versammeln, um den Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Frank Elbe, Ed. Erz.
Wm. Zindarn, Sekretär.

Deutsche Gesellschaft.

Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft werden hiermit zu der am Montag, den 4. Dezember, Abends pünktlich um 8 Uhr in deren Locale 49 LaSalle Str. stattfindenden regelmäßigen General-Versammlung eingeladen. Adolph Sturm, Secretär. ff

Dr. P. R. WELCKER,
vom Reichskanzler zur ärztlichen Untersuchung militärpflichtiger Deutscher ermächtigt, wohnt jetzt
435 Centre Straße.
Officestunden: 8—9 Vormittags, 1—3 Nachm., 6—7 Abends.
Telephon: N. 1029. 21n3bi3ja

An alle organisirten Arbeiter, deren Frauen und Freunde!
Kauft nur Union-Brod mit dem Union-Label.
Gleichzeitig zur Nachricht, daß die Bäckereien von
Fred. Kruse, 126 Fullerton Ave.,
Vienna Model Bakery und
Hermann Kretschmer
Nicht-Union-Bäckereien sind.
2dsmomlmt Der Joint-Executive-Board.

Südseite Turnhalle,
3147 STATE STR.
Jeden Sonntag Nachmittag um 3 Uhr:
Großes Konzert,
— unter den Auspicien der —
Südseite Turn-Gemeinde. dmff
Eintritt 25c. Prof. C. TROLL, Musik-Director.

Garfield House, Ecke Milwaukee und Armitage Ave.
"THE PERSIAN DANCING GIRLS OF THE MIDWAY PLAISANCE".
Sonntag Abend, den 3. Dezember.

Hebammen-Schule,
CHICAGO COLLEGE OF MIDWIFERY,
eröffnet sein 21. Semester am zweiten Mittwoch im Januar 1894. Nur reguläre, vom Staate autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei 15nomsbw
Dr. Scheuermann,
191 E. North Ave., Ecke Burling St.

LESET
— was Ihr am —
Montag, den 4. Dezember,
in dem Großen Halsted Str.-Bargainhaus von
KLEIN BROS.'
kaufen könnt. Der Verkauf beginnt punkt 8 Uhr Morgens. Vergeßt es nicht über Sonntag und laßt Euch durch nichts vom Kommen abhalten.

Das beste XXXX Patent Mehl, 25-Pfund-Sack	39c
Das beste Roggenmehl, per 25-Pfund-Sack	39c
Das beste Winter-Weizenmehl, per 25-Pfund-Sack	39c
Die größten türkischrothen Männer-Taschentücher, das Stück	1½c
Das beste ganzleinene karrirte Handtücherzeug,	3¾c
Große Blech Waschschüssel, „stamped"	2c
Schwer gerippte Damen-Unterhemden,	9c
Unsere 75c durchaus ganzwollene schwarze Cashmeres,	44c
Unsere 30c halbwollene Flanell Kleider-Plaids,	15c
Wollengemischte Kleiderstoffe, passend für Schulkleider,	4¾c

In diesen schlechten Zeiten ist es Eure Pflicht, diesem wunderbaren Verkauf am Montag beizuwohnen!

Wir sind das Hauptquartier des Weihnachtsmannes.

Unser Basement ist gepropft voll von Spielsachen und Weihnachtsgeschenken.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES.
795-801 SO. HALSTED STR.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES.
795-801 SO. HALSTED STR.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direktion . . . . Welb und Wachsner
Geschäftsführer . . . . . . Sigmund Selig
Sonntag, den 3. Dezember 1893:
12. Abonnements-Vorstellung:
Zum Erstenmale:
Im Forsthause.
Lebensbild in 4 Acten von Rich. Skowronnek.
Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. frja

Columbia-Halle,
5322—5326 State Str.
Sonntag, den 3. Dezember 1893:
Große Gala-Vorstellung.
Auftreten der weltberühmten Zauberer u. Schwarzkünstler
BELLACHINI und BEN-ALI-BEY-AKIBA.
Vorzügliches und reichhaltiges Programm. Anfang 8 Uhr. Tickets 25 Cents. Nach der Vorstellung:
GROSSER BALL. mif

Deutsche Volkstheater.
Sonntag, den 3. Dezember:
Müllers Halle: Ferd. Schütz, Marg. Ristau,
In den Operetten:
Des Löwen Erwachen und
Die Verlobung bei der Laterne.
Apollo-Theater:
Der Herrgottsschnitzer von Ammergau.
Aurora Turnhalle:
Der Feldprediger.

Walshs Halle,
Ecke Milwaukee Ave., Emma und Noble Str.
Morgen Abend:
Der Leichenräuber von Chicago.

Hörbers Halle, (710—714 Blue Island Ave.)
Sonntag: Possenabend.
Unter Regie von Dir. M. Hahn:
Der Bettelstudent!

Freibergs Opernhaus,
22. Str., zwischen State und Wabash Ave.
Ein Teufelskerl!
Posse mit Gesang.

Lehnhardts Volkstheater,
(Wendels Opera House), 1504—1506 Milwaukee Ave.
Sonntag Abend, den 3. Dezbr.:
Lumpaci Vagabundus.

Germania Council No. 149,
des Home Circle.
Vom Sonntag, den 3. Dezember ab, nimmt die Loge für die Dauer von 30 Tagen neue Mitglieder für $1 Eintrittsgeld auf; Damen sowohl wie Herren.
Nächste Versammlung: Sonntag, den 3. Dezember, um ½3 Uhr und am 15. Dezember, um 8 Uhr Abends, in Dewalds Halle, 334 Ost North Ave. Reflektirende wollen sich rechtzeitig melden. Die Beamten.

Der Fidele Bote.
Kalender für 1894. Preis 15c,
ist bei allen Bücher-Agenten, Zeitungsträgern und dem Unterzeichneten zu haben. A. Lanufermann,
5agsabw 76 5. Ave., Room 1.

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS ST.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwsdd2
Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc.
Größte Auswahl.—Billigste Preise.

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 2no.bdsa.lj

Dr. E. KAYE,
Zimmer 203, 70 State Str.,
Ecke Randolph Str., 1 Treppe.
Allerbeste zahnärztliche Arbeit zu niedrigsten Preisen. Bestes Gebiß für $7. Goldfüllungen $1.00 und aufwärts. Offen Sonntags. 16ndsdilm

Brauereien.

ANHEUSER-BUSCH
BREWING ASS'N.
Steht an der Spitze!
Offizieller Bericht, wie öffentlich ausgegeben am 26. Oktober.

ANHEUSER.

Faust	97
Münchener	98
Budweiser	95
Total	290

PABST.

Standard	97
Hofbräu	96
Bohemian	94
Total	287

Das Obige ist der Original-„Score" von Points, welche von den Preisrichtern in Gruppe 12, Columbische Weltausstellung, betreffs Bier zuerkannt wurden.

Dies macht die Anheuser-Busch Brewing Association zum Führer der Brau-Industrie, nicht nur in Amerika, sondern der ganzen Welt, und alle anderen Ankündigungen sind absolut unwahr.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
1spmodidosalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231. 15aglj

Große Eröffnung.
Hotel und Saloon,
28 DEARBORN AVE.,
am Sonnabend, den 2., Sonntag, den 3 und Montag, den 4. Dezember,
wozu wir alle Freunde und Bekannte hiermit freundlichst einladen. AUGUST PETERSEN,
CARL GAUGER,
mff 28 Dearborn Ave.

Clubs
finden passende, angenehme Räumlichkeiten, aufmerksame und prompte Bedienung bei
Theo. Schwengel, 747 Wells Str.
11nlmsdido

The Schiller
103 Randolph Str.
Feinste Conditorei. Größte Auswahl in Weihnachtsgeschenken. Offen bis 12 Uhr Nachts; auch Sonntags. 11no3m

STREHL'S Haar-Laden
191 Wabash Ave.
Damen und Kindern das Haar geschnitten, gekräuselt und shampooirt durch erfahrene Gehilfen.
Perrücken für Damen und Herren } vorräthig und auf Bestellung gemacht.
Neue Entwürfe in Real Shell und Imitation Haarschmuck. Vollständiger Vorrath von Stirnlocken, Flechten, Zöpfen, Löckchen 2c., in natürlichem Grau, Drab und natürlich kraus. 29ja—1je
OXZYN Balsam und Puder } für den Teint ist unübertrefflich.

Verstopfung

ist ein Zustand der Unordnung, so gewöhnlich, so fruchtbar an Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, schlechtem Athem, belegter Zunge, Appetitlosigkeit, Hautfinnen, Schwären und schlechtem Blut im Allgemeinen, und seine Opfer werden mit werthlosen und schädlichen Geheimmitteln, deren Hilfe nur vorübergehend ist und einer schlimmeren Verstopfung Platz macht, so getäuscht, daß Jedermann wissen sollte, woher sie kommt und warum die St. Bernard Kräuterpillen ein rationelles Heilmittel von bleibender Wirkung sind. Aerzte wissen, daß die Leber das große chemische Laboratorium des Körpers ist, wo das Blut aufgenommen und zerlegt wird seine ernährenden Bestandtheile abgesondert und nach den verschiedenen Organen vertheilt werden, und der unnütze Abfall ausgeschieden wird. Nun, wenn aus irgend einer Ursache unreines Blut nach der Leber gesandt wird und diese überarbeitet ist, so häuft sich der Abfall an, die Adern in den Eingeweiden werden verstopft, die Leber und die Nieren werden träge, es folgt Verstopfung und der ganze Körper ist krank. Das ist die ganze Geschichte in wenig Worten. Die alten St. Bernhardiner-Mönche fanden diese durch Erfahrung aus und stellten dann ihre großartigen Pillen in der Absicht zusammen, reines Blut zu verschaffen und die Leber zu entlasten, und weder vor noch nach ihrer Zeit ist ihnen irgend etwas in der Arzneikunde gleichgekommen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 7

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Under the City Lamps.
Chicago Opera House—Englische Oper.
Clark Str.-Theater—The District Fair.
Grand Opera House—Afrika.
Haverlys Casino (Eden Museum)—Minstrels
Haymarket Theater—Howard Athenäum.
Hooleys Theater—Modjeska.
Mc Vickers Theater—Blue Jeans.
Schiller Theater—The Rivals.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor—Spider and Fly.

Zur Hygiene des Zigarrenrauchens.

Wie der B. Landsbote erfährt, haben auf Anregung der Fabrikinspektoren die badischen Verwaltungsbehörden die Zigarrenfabriken veranlaßt, in die Fabrikordnung eine Bestimmung aufzunehmen, welche dem Arbeiter das Benutzen des Mundspeichels beim Abschließen der Spitze der Zigarre untersagt. Der größte Theil der Raucher erfährt bei dieser Gelegenheit vermuthlich zum ersten Male, daß es bei der Herstellung des Glimmstengels, den er so behaglich zwischen den Lippen hält, nicht ganz appetitlich zugegangen sein könne. Um der Zigarre die haltbare Form zu geben und insbesondere das Aufblättern des Deckblattes zu verhindern, wird dieses beim Abschluß mit Kleister fixirt. Dabei haben viele Arbeiter die Gewohnheit, mit Speichel nachzuhelfen, auch die überflüssigen Tabaktheilchen abzubeißen, und die Spitze des zu bedeckenden „Wickels", welche durch das Trocknen in einer Form hart geworden, zur leichteren Bearbeitung im Munde aufzuweichen. Den größten Nachtheil dieser Arbeitsmethode hat der Arbeiter selbst. Durch das beständige Belecken der Tabakblätter und des Kleisters ist er der Gefahr chronischer Nikotinvergiftung in hohem Grade ausgesetzt; Verdauungs- und Cirkulationsstörungen kommen auch gerade bei Cigarrenarbeitern, bei sonst günstigen hygienischen Verhältnissen der Fabrikräume sehr häufig vor. Für den Raucher ist die geschilderte Methode, auch abgesehen von der Möglichkeit einer Uebertragung von Infektionskeimen durch die Cigarren, jedenfalls nicht appetitlich, und wenn auch das Köpfchen der Zigarre vor dem Rauchen abgeschnitten wird, so bleibt doch noch Kleister genug übrig, der von der Schnittfläche sich unmittelbar dem Munde mittheilt. Die erwähnte Verordnung der badischen Bezirksämter ist aus diesen Gründen gewiß freudig zu begrüßen; ob sie aber den beabsichtigten Erfolg in größerer Ausdehnung erreichen wird, erscheint sehr zweifelhaft. Die gerügte Methode ist der Bequemlichkeit und dem Bedürfniß nach rascher Arbeit entsprungen; der Lohn des Zigarrenmachers berechnet sich nach der gelieferten Stückzahl, und das Aufgeben der alten Methode würde eine Kürzung seines Lohnes bedeuten. Viel einfacher und sicherer wäre es, wenn man bei Herstellung der Zigarre von der Anwendung eines Klebemittels ganz absehen könnte, wenn die Fabrikation sich entschließen könnte, zu einer andern, als der jetzt üblichen Form des Abschlusses überzugehen, welche den Kleister überhaupt überflüssig macht. Ein derartiger Versuch ist von einer Heidelberger Fabrik gemacht worden und hat auch den Beifall des badischen Fabrikinspektors gefunden; in dieser Fabrik wird das überschüssige Deckblatt nicht ganz abgeschnitten, sondern umgelegt und mit einem feinen Gummiring an der Zigarre festgehalten. Dadurch ist dem Arbeiter jeder Anlaß genommen, mit dem Munde zu arbeiten, dagegen ist die Zeitersparniß nicht gering, so daß die Mehrkosten für Verwendung der Gummiringe nahezu vollständig aufgewogen werden. Die Zigarre ist appetitlich, sie bleibt fest und reinlich beim Rauchen, ihr Geschmack wird durch nichts beeinträchtigt. Dem Arbeiter ist nicht nur seine Arbeit erleichtert, er ist auch der Gefahr der Nikotinvergiftung entrückt.

Rache eines Kaufmanns.

Aus Antwerpen schreibt man: Ein origineller Streit zwischen einem hiesigen Bankgeschäft und einer hiesigen Importfirma belustigt augenblicklich im höchsten Grade Diejenigen, welche in das seltsame Zerwürfniß eingeweiht sind. Vor etwa einem Monate machte die „Banque centrale anversoise" der Firma T., welche hauptsächlich Getreide importirt, die kategorische Mittheilung, daß sie von nun an Fünffranksstücke nur noch bis zum Betrage von 1000 Francs annehmen werde. Ueber diese Verfügung gerieth der etwas hitzige Chef der Firma T., ein Rumäne der Abstammung nach, in hellen Zorn, und flugs rannte er zu einem angesehenen Advokaten unserer Stadt, um sich dort Belehrung und Rath zu holen. Da dieser ihm auseinandersetzte, daß die Verfügung der Bank eine vor dem Gesetze nicht stichhaltige sei, so erwiderte der Chef der Firma T. den Ukas der Bank mit der Erklärung, daß er von jetzt ab überhaupt nur noch mit Fünffrancsstücken bezahlen werde. Und der erregte Mann hielt Wort. So oft er in der letzten Zeit eine Zahlung an die Bank zu leisten hatte, ließ er bei den übrigen Bankiers alle Fünffrancsstücke zusammensuchen, und hiermit wurde denn die erstere beglückt. Noch in der letzten Woche bezahlte er auf diese Weise eine Summe von 60,000 Francs, zu deren Transport ein eigener Wagen herbeigeholt wurde und an der zwei Kassirer der Bank eine sehr lange Zeit zu zählen hatten. Der Chef des Hauses T. jubilirt und legt eine teuflische Freude ob seines Vorgehens an den Tag; auf der Bank ist man dagegen wüthend und sucht nach einem Mittel, um eine Beendigung des Streites vor dem Gerichte herbeizuführen.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 860.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hante, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North Ave. und Wieland Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Wiannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Haering & Son, Apotheker, Larrabee und Blackhawk Str.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. E. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Boalch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Avelle Apotheke, 397 Sedgwick Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
B. M. Norton & Co., Apotheke, 239 N. State St.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 838 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
V. Vavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Vahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
E. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Otto Colzau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Gloner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. S. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Gorges, 1107 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. F. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph B. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 504 S. Halsted Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Becker Bros., Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1885 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Av.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein ehrlicher deutscher Junge von 16 bis 18 Jahren, der an der Nordseite bekannt ist, wird gesucht, um ein Milchwagen zu fahren. Ein erfahrener wird vorgezogen. Empfehlungen gewünscht. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag von 1 bis 4 Uhr. 184 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith, guter Platz für den rechten Mann. Nachzufragen Archer Place, 532 Wieland Str. Nehmt Wisconsin Central R. R. smdi

Verlangt: Ein Mann von 17 bis 20 Jahren, der mit Pferden umgehen kann und sich im Grocery- und Butcher-Store nützlich zu machen. 5247 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Dinner-Waiter und ein Porter. 378 E. North Ave.

Verlangt: Zwei bis drei tüchtige Agenten für den Vertrieb eines leicht verkäuflichen Hausartikels. Lohnender Verdienst. Auskunft Montag Morgen 8—10 Uhr. 105 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Ein Stadt-Reisender um Wein zu verkaufen. Referenzen verlangt. Adresse N 94, Abendpost.

Verlangt: Junger Barbier, der sein Geschäft versteht und keine großen Ansprüche macht. 361 Clybourn Ave.

Verlangt: $20 Belohnung für beständige Schlosserarbeit. Haidl, 44 Emma Str.

Verlangt: Schneider und Andere, die das Zuschneiden erlernen wollen. 146 W. Madison Str., Zimmer 308.

Verlangt: Agenten. Sofort einige anständige Leute für Pastellgemälde, Verdienst von 50 Dollars aufwärts. [illegible]precht vor 358 Dearborn Str., Room 604. mfrsa

Verlangt: 100 Arbeiter für das neue Universitäts-Gebäude in New Orleans, auch für Quai-Arbeiten und Schwellenlegen im Süden. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und allen südlichen Punkten über directe Eisenbahnlinien, in Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 13nolm

Verlangt: 100 Arbeiter für das neue Universitäts-Gebäude in New Orleans, auch für Quai-Arbeiten und Schwellenlegen im Süden. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und allen südlichen Punkten über directe Eisenbahnlinien, in Roß Labor Agency, 21 S. Market Str., oben. 7nolm

Verlangt: Erster Klasse nüchterne, intelligente deutsche Agenten Beste Gelegenheit für die richtigen Männer. 204 LaSalle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 28agbw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18spbw

Verlangt: Lokal- und General-Agenten für eine schnell verkäufliche patentirte Neuheit, 100 bis 150 Procent Verdienst. Gute Agenten können $100 bis $300 den Monat machen. Freies Territorium. Schreibt um Einzelheiten. The Ohio Novelty Co., D 170, Cincinnati, O. 4nli

Gut! Besser! Bestes!

Gute Lage für Euer Haus.
Gute Sicherheit für Euer Geld.
Guter Profit für Eure Geldanlage.
Besser als irgend eine Sparbank.
Besser als Fabrikrauch und Schmutz.
Besser als 30 Meilen weiter gelegene Boomlets.
Besser als irgend welche Auktions Job-Lots.
Beste und malerischeste Umgebung.
Beste Straßen, Parks und sonstige Verbesserungen.
Beste und schnellste Eisenbahn-Verbindung.
Beste und feinste Vorstadt Chicagos.
Beste und leichteste jemals gebotene Bedingungen.

$10 baar und $2 per Woche
sichern Euch eine schöne Residenz-Lot.

Nehmt Theil an meiner Frei-Excursion nach

HOLLYWOOD

Morgen, Sonntag, 3. Dez., 1½ Uhr Nachm.
Ein warmer Zug und eine warme Halle zum Aufenthalt, wenn man nicht das Eigenthum besichtigt.
Jede Lot innerhalb 2 Blocks von dem neuen $5000-Bahnhof.
☞ Zug fährt ab vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., über die C., B. & Q.-Eisenbahn, hält an 16. Str., Blue Island Ave. und Western Ave.
☞ Frei-Tickets am Bahnhofsgitter zehn Minuten vor Abgang des Zuges.
19 Lotten verkauft letzte Woche.

S. E. GROSS,
S.-O.-Ecke Dearborn und Randolph St.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge, 14—15 Jahre alt. 486 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Möbelschreiner. Nachzufragen auch Sonntag. 159 Hudson Ave.

Verlangt: Ein guter Mann in mittleren Jahren um Pferde zu füttern und Hausarbeit zu thun, nur ein nüchterner Mann braucht sich zu melden. Geo. Weber, Willow Springs, Cook County, Ill. Alton-Road.

Verlangt: Junge an Brod. 470 W. Erie Str.

Verlangt: Medizin-Peddlers. B. Seabach, Peru, Ill. 2dz10t

Verlangt: Ein lediger Butcher, Stall Man, in 4641 Union Ave.

Verlangt: Ein Junge um eine Abendpost-Route auszutragen. 2107 Purple Ave.

Verlangt: Ein Mann um Brod zu verkaufen auf Commission, Pferd und Wagen werden gestellt. Nachzufragen 1538 35. Str.

Verlangt: Agenten. Gehalt oder Commission. Die größte Erfindung der Zeit, der neue Patent Chemical Ink Erasing Pencil; leicht verkäuflich; arbeitet wie mit Magie. Agenten machen $25 bis $125 per Woche. Wegen weiterer Einzelheiten schreibt an die Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. mmj,bw

Verlangt: Sofort, ein guter, zuverlässiger Engineer bei Geo. Keller, No. 21 Illinois Str. fsa

Verlangt: Ein junger Mann in jedem County, um Schilder anzunageln und Circulare zu vertheilen. Calhoun County Advertising Co., Battle Creek, Mich. 13nolm

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei nette saubere Kellnerinnen, im Victoria-Tunnel, 342 State Str. 27nolw

Verlangt: Maschinen-Mädchen für unsere Kid-Handschuhe, sofort. 65 Courtland Str.

Verlangt: Mädchen um Pelzröcke zu füttern. M. Freytag, 156 und 158 5. Ave.

Verlangt: Operators an Boland-Pelzmaschine. M. Freytag, 156 und 158 5. Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Laundry-Arbeit wird vorgezogen. 313 Mohawk Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin bei einem Wittwer ohne Kinder. Zu erfragen Sonntag. 468 N. Robey Str., im zweiten Stock. Lohn $3 per Woche.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Eines, das bei einer deutschen Herrschaft gedient, vorgezogen. Guter Lohn wird bezahlt. Eine gute Heimath. Nachzufragen am Sonntag. 342 Centre Str., 2. Etage.

Verlangt: Für eine Familie von drei Personen ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Mädchen erhält guten Lohn. 5947 Wabash Ave.

Verlangt: Sogleich, ein gutes Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Samstag früh. 481 Ashland Bld.

Verlangt: Eine gute feine deutsche Köchin, die auch waschen und bügeln kann. Referenzen. 603 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Geschirrwaschen und in Küche zu helfen. 475 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3510 State Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen, das auch bei leichter Hausarbeit behülflich sein kann. 412 Seminary Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 720 Belmont Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1228 George Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 381 23. Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Deutsche vorgezogen. Zu erfragen Sonntag. 204 Hoffman Ave., Maplewood.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 331 Lincoln Ave., hinten, Cottage.

Verlangt: Ein gutes christliches Mädchen für Hausarbeit. 105 Hastings Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit guten Empfehlungen bei gutem Lohn gewünscht. 132 Pine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 488 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aeltliche deutsche Frau um Kinder aufzupassen. Nachzufragen Sonntag. 679 33. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 4318 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 802 Larrabee Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 714 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin in einer Restauration mit Empfehlungen. Nachzufragen 48 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren. 478 S. Halsted Str., eine Treppe. mfrsa

Verlangt: Für kleine Familie ein gutes Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versehen muß. 4325 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6nlm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften bekommen unentgeltlich gutes Dienstpersonal. 587 Larrabee Str., Telephon North 612. 8jp3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung. N 75, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, bisher in Saloon und Küchenarbeit beschäftigt, sucht Stelle, wo er das Kochen mit erlernen kann. P 51, Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als dritte Hand. P 52, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Confectioner und Cake-Bäcker sucht Beschäftigung. 3149 S. Halsted Str.

Gesucht: Beschäftigung zur Erlernung des Saloon-Geschäftes, freie Board, kein Lohn. Weber, 243 Illinois Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, Schreiner, sucht Arbeit. Schwarz, 1492 Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein junger deutscher (Hamburger) Kaufmann, acht Monate hier, sich vor keiner Arbeit scheuend, sucht möglichst dauernde Beschäftigung irgend welcher Art, Saloonarbeit oder dergl. unter bescheidensten Ansprüchen. Offerten N 85, Abendpost.

Gesucht: Sattler, guter Wagentrimmer, der mit Pferden fahren kann und willens ist, jede Arbeit zu thun, sucht Beschäftignug. 118 E. Chicago Ave., Basement.

Gesucht: Ein lediger Butcher, kann selbständig ein Geschäft führen und Pferd und Wagen, sucht Stellung. Martin, 133 Bissell Str.

Gesucht: Tüchtiger Wiener Clerk, zugleich Schaufenster-Arrangeur der Drygoods-Waaren, spricht deutsch, polnisch und etwas englisch, sucht mit bescheidenen Ansprüchen Posten sofort. Anträge erbeten unter N 68 an die Expedition dieses Blattes fj

Gesucht: Butcher, guter Shoptender, sucht eine beständige Stellung. H. Shill, 5009 S. Ashland Ave.

Gesucht: Ein deutscher Bäcker wünscht Stelle oder als gute dritte Hand an Brod. 280 W. Superior Str.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 425 26. Str.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen will Stelle in Privatfamilie für Haus- oder zweite Arbeit. Will aber zu Hause schlafen. Adresse S 58, Abendpost.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus. Gut und billig. 745 W. Campbell Ave., unten. smd

Gesucht: Mädchen sucht Arbeit bei Schneiderin. $1 den Tag. 112 Milton Ave., Koegels.

Gesucht: Eingewanderte deutsche Frau wünscht 8 bis 9 Stunden täglich in einem größeren Hausstande beiallen Arbeiten sich zu beschäftigen; auf Wunsch auch Bügeln und Handarbeit verrichten. Jansohn, 15 W. Washburn Ave.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht eine Stelle als Köchin oder Haushälterin in Wittwer-Familie. 100 W. Adams Str.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause oder auch Tagesarbeit. P 85, Abendpost.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht bei einem anständigen Mann die Haushaltung zu führen. 64 Blue Island Ave. smo

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze und Tags über Hausarbeit. 551 W. 14. Str., hinten.

Gesucht: Allgemeine Hausarbeit, oder Waschen und Bügeln in und außer dem Hause, spreche deutsch und französisch. Mrs. Camus, 26 Holt Str., nahe W. Chicago Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle. Zu erfragen August Hagedorn, 418 Jackson Bld.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause. 728 W. 19. Str., hinten, oben.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Wasch- und Scheuerplätze. 522 N. Park Ave.

Gesucht: Herrichten aller Arten Näharbeiten in und außer dem Hause. Elise Balogh, 138 Sigel Str.

Gesucht: Zwei Mädchen wünschen Stellung für irgend welche Arbeit. 137 N. Market Str., top Flat. smo

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie oder Restaurant. 78 Austin Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 1013 Kimball Ave.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. 291 Wells Str.

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters, ohne Anhang, beste Zeugnisse, sucht Stelle als Haushälterin. 29 Rees Str., top Flat.

Gesucht: Ein starkes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stellung. 175 Clybourn Ave.

Gesucht: Kinderwärterin in mittleren Jahren, wünscht Stelle zu einem kleinen Baby, sieht mehr auf ein gutes Heim als hohen Lohn. 202 24. Place.

Gesuch: Deutsche Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Guter Sitz garantirt. Billig. Wittwe Opitz, 213 E. Division Str. sadido

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, 1½ Jahre im Lande, geht auch auf's Land. 177 Orchard Str. fsa

Gesucht: Ein anständiges israelitisches Mädchen, das kochen und sonstige Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei einer guten Familie. 362 N. Thomas Str., Hinterhaus. fsa

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein großes, helles Zimmer mit oder ohne Heizung, passend für Zwei. 145 Hudson Ave.

Ein junger Mann kann Kost und Logis haben. 306 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Großes heizbares Frontzimmer, billig. 37 Sigel Str.

Zu vermiethen: Zimmer an einen anständigen Arbeiter. 10 Otis Str.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer, mit oder ohne Kost. 201 Hudson Ave., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Die feinsten Frontzimmer für zwei anständige Herren. $1.25 jeder. 78 W. Van Buren Str.

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer, hintere Wohnung. 42 Orchard Str.

Zu vermiethen: Gut möblirte, warme Zimmer mit deutscher Kost für 4—5 junge Leute. 193 Wells Str., up Stairs.

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet an zwei Mädchen oder Frauen. 219 Clybourn Ave., im Store.

Zu vermiethen: Ein Zimmer, keine Kinder. 32 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Einfach möblirtes heizbares Zimmer für zwei oder drei anständige junge Männer. 341 22. Str.

Zu vermiethen: Großes, möblirtes heizbares Frontzimmer. 83 W. Kinzie Str. salw

Zu vermiethen: Warme Schlafstellen. 75c wöchentlich. 81 W. Kinzie Str. 2dzlw

Zu vermiethen: Ein schön möblirter warmer Alcove mit oder ohne Parlor. 445 N. Wells Str., 2. Flur. smo

Zu vermiethen: Billig, ein großes möblirtes Zimmer, oder unmöblirt, an zwei Eheleute oder Frau. 226 Wells Str., 2. Flur, Flat 4.

Zu vermiethen: Zimmer für einen Herrn. 497 Wieland Str., nahe Wells.

Zu vermiethen: 2 warme Zimmer, $1.50 die Woche, mit Kaffee. 353 Sedgwick Str., zwei Treppen.

Zu vermiethen: Schönes, warmes Schlafzimmer für einen oder zwei Herren, billig. 546 Wells Str., hinten

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 442 Noble Str., Ecke Cornelia, 2 Treppen.

Zu vermiethen: Warme Zimmer, 1 Dollar die Woche. 102 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Ein israelitischer junger Mann findet Board und Wohnung in einer eben solchen Familie an der Nordseite. Adresse K 55, Abendpost.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $8. 88 W. 13. Str.

Zu vermiethen: Warmes, möblirtes Zimmer. 547 N. Park Ave.

Verlangt: Boarders, gemüthliches Heim. 263 Larrabee Str.

Anständige Leute finden gutes und billiges Heim. 3937 Wentworth Ave., oben.

Zu vermiethen: Zimmer, auch Boarders verlangt. 234 N. Market Str.

Zu vermiethen: Warmes, einfaches und ein doppeltes Frontzimmer. 349 North Ave., Mrs. White.

Zu vermiethen: Eine kleine Wohnung mit 4 Zimmern und eine mit 6 Zimmern ist billig zu vermiethen. 828 Larrabee Str. und 36 Belden Pl. ddsa

Zu vermiethen: Ein 4-Zimmer Flat, neu. 6427 Vincennes Ave. msa

„Eric House", 112 Fifth Ave.:
Einzelne Zimmer,
25c, 35c und 50c. fsa

Zu vermiethen: Möblirte heizbare Frontzimmer, kleine Zimmer, $1 die Woche. 135 Milwaukee Ave. 1dzlw

Verlangt: Boarders. T. Wolf, 2262 Archer Ave. frsamo

Zu vermiethen: 4- und 6-Zimmer-Flats. 103 Hudson Ave. fsa

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Zimmer. 355 Milwaukee Ave. fsa

Zu vermiethen: Schönes, heizbares Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten, für zwei Herren, auch für Ehepaar. 343 Wells Str. 15nobw

Zu vermiethen: Möblirtes heizbares großes, sowie ein kleines Zimmer. 395 W. Randolph Str. 25nolw

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer, 75 Cents wöchentlich; Board $3. Gutes Heim. 64 Blue Island Ave. 13nlmt

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Freundliches, gut möblirtes Zimmer, separater Eingang gewünscht, bei anständiger Privatfamilie, nahe North Ave. Offerten mit Preisangabe unter J. K. 27, Abendpost.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: English Mastiff, $2 Belohnung. 129 Fullerton Ave. smdi

Verloren: Ein großer Irish Setter, roth mit schwarzem Gesicht und Lederhalsband mit einem Stück Licenz daran. Belohnung. 345 Blue Island Ave.

Verlaufen: Ein brauner Jagdhund ohne Band, abzugeben gegen Belohnung 380 E. Chicago Ave.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein alter, bewährter Musiklehrer wünscht behufs Unterkunft bei einer Familie Piano-, Violin- oder Gesangsunterricht zu ertheilen. Ist auch willig, Kindern im Schreiben, Lesen in deutsch oder dänisch zu unterrichten. Näheres bei Unger, 103 Hudson Ave.

Unterricht. Englisch wird richtig, schnell und billig im Hause der Schüler unterrichtet. N 67, Abendpost.

Unterricht. Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Stunden lehrt Herren und Damen, der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str. Uebernimmt auch englische, deutsche und französische Uebersetzungen und Correspondenzen.

Englischer Unterricht (auch Damen) in Kleinklassen, gründlich, schnell; ebenso Buchhalten, Rechnen u. s. w.; Tags und Abends. Anmeldungen zu neuen Klassen jetzt erbeten. Prof. George Jenssen, Prinzipal, geprüfter Lehrer, 23jährige hiesige Erfahrung. Handelsschule, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division. Mäßige Preise. 16no,dibojabw

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends. Nissens Business College, 367 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$190 kaufen den best gelegenen Grocery- und Confectionery-Store, gegenüber einer großen Schule; billige Miethe für Store und Wohnung; bezahlt bis 1. Januar. Kommt Sonntag Vormittag oder Montag. 3108 Wallace Str., nahe 31. Str.

Zu verkaufen: Kleiner Grocery-, Candy- und Cigarren-Laden, billig krankheitshalber, gute Gelegenheit für die rechte Person. Deutsche Nachbarschaft. 1069 W. North Ave.

Zu verkaufen: Wegen Familienverhältnissen, Eck-saloon mit 10 möblirten Zimmern, verbunden mit Restaurant, 2 Barrel Bier täglich. Zu erfragen Mrs. Edliew, 94 Clybourn Ave., oder 9368 Ewing Ave. smo

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, zwei schöne Eck-saloons mit 15 möblirten Zimmern. Eigenthümer geht nach Deutschland. Moßler, 416 E. North Ave. Offen Sonntag Vormittag.

Zu verkaufen: Eine Zeitungs-Route. Zu erfragen 56 19. Str.

Muß unbedingt sofort verkauft werden für nur $500, billig für $1000, gut gelegener und gut zahlender Grocery-Store neben einem Butcher-shop, großer Waarenvorrath, schöne Einrichtung, gutes Pferd und Wagen. Verkaufe auch auf Abzahlung. 705 W. Taylor Str.

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store mit Pferd und Wagen zum halben Preis. 190 Center Str.

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Restaurant neben großen Fabriken und Logirhäusern gelegen. Billig. 76—78 Jefferson Str.

Zu verkaufen: Saloon mit großem Umsatz, Gelegenheit für stetige deutsche Leute, lange unabhängige Lease, Näheres Sonntag. Heimsoth, 1049 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gut eingerichteter Saloon, billig wegen Krankheit. Gute Geschäftsgegend. 305 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Ein Blacksmith-Shop. Nachzufragen Sonntag, 511 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Eine vollständig eingerichtete und im besten Betrieb stehende Bäckerei und Store, sehr billig, gute Verkaufsgründe, Goldgrube für den rechten Mann. Zu erfragen Singer, 507 N. Paulina Str.

Butchershop.
Zu verkaufen: Butchershop, mit erster Klasse Einrichtung, Krankheits- sowie anderer Geschäfte halber, in bestem Gange und alles Baar-Einnahmen. Eigenthümer kennt das Geschäft nicht und muß deshalb verkaufen. 116 Fullerton Ave., Ecke Ashland Ave., im Grocerystore.

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloon. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 4nobw

Zu verkaufen: Milch-Route, Confectionery-Geschäft, billig krankheitshalber. 14 Rubel Str. 18n,smi3w

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell u. Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12sepbw

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Haushaltungsmöbel. 565 Racine, nahe Lincoln Ave., eine Treppe.

Zu verkaufen: Möbel werden zu jedem nur annehmbaren Preise wegen Abreise verkauft. 122 Fremont Str., parterre, rechts.

Zu verkaufen: Große eiserne Bettstelle, billig. 391 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, ein Heizofen und ein Kochofen. Nachzufragen 198 Burling Str.

Zu verkaufen: Ein Doppel Andrews Foldingbett, $4.50. 272 Clybourn Ave., Zimmer 4.

Bargains: Schöne Schlafzimmer-Einrichtung mit drahtgeflochtenen Springs und Matratze $8.50, schöner Heizofen, Brüsseler Teppich. 106 W. Adams Str. smdi

Zu kaufen gesucht: Eine kleine noch gut erhaltene Hauseinrichtung, muß billig sein. Adresse A. B. 31, Abendpost. fsa

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9sepbw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 5. Ave., Ecke Washington Str., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Schule für Zuschneiden und Kleidermachen von Frau Olga Goldzier,
599 N. Clark Str.
Ehemalige Leiterin der berühmtesten Schnittzeichenschule in Wien. Damen, welche ihren Geschmack ausbilden und sich französischen „Chic" aneignen wollen, bringen sich ihre Stoffe mit in die Schule und fertigen sich dort ihre Toiletten an. Frauen, welche sich ihre Kleider im Hause herstellen wollen, erhalten dieselben zugeschnitten und ausprobirt, was eine große Ersparniß ist. Schülerinnen können täglich eintreten. 16nobw

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19je16m

Schulden! Schulden! Schulden!
Allerlei schlechte Schulden sofort collectirt.
—Keine Zahlung ohne Erfolg!—
Constabler immer an Hand.
Peoples Collection Agency,
92—94 LaSalle Str. Zimmer 37.
Deutsch wird hier gesprochen. 2dzbw

Verlangt: $20 Belohnung für beständige Schlosserarbeit. Haidl, 44 Emma Str.

Damen, Achtung! Plüschmäntel werden gereinigt, ausgebessert und auf neueste Mode Capes und Jackets umgearbeitet. Tuchmäntel machen wir auf Order billiger als sie in Retail-Stores zu haben sind. Elite Cloak and Suit Co., 210 State Str. 23nolm

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 14nolm

Kleidermachen.
Damen hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft von No. 20 Brown Str. nach No. 526 Albany Ave. verlegt habe. Wie bekannt, erster Klasse Arbeit, langjährige Erfahrung. Achtungsvoll Mrs. S. Anlauf.

Frl. Bondy und Tausig empfehlen sich den geehrten Damen als verläßliche Kleidermacherinnen, No. 1385 22. Str., nahe California Ave. misa

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten aller Art, deutsch und englisch, werden prompt und zufriedenstellend angefertigt. 357 Hudson Ave., nahe Center Str. msa

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 16no3mt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19sepbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zähne frei ausgezogen!
Kleine Höhlungen mit Gold oder Silber frei gefüllt.
Bestes Gebiß von $3—$10.
Garden City Dental Parlors,
56 5. Ave., Ecke Randolph Str. sabw

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jlddilj

Medizinisches Institut für Frauen. Unter Leitung von lang etablirten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen. Specialität: Gebärmutterleiden, Tumors, Unregelmäßigkeiten, behandelt mit sicherem Erfolg ohne Operation. 742 Milwaukee Ave. 21nolm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jndw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jndw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Ross & Sons, 199 Randolph Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, No. 220 E. North Ave.:

Larrabee Str., 3stöckiges Backsteinhaus, Miethe $1200 jährlich	$9300
2stöckiges Holzhaus, Fletcher Str.	$2400
Cottage, Speicher und Keller	$1500
Geschäftsecke, gepflasterte Straße, 50 bei 125	$3500
Geschäftsecke nahe North Ave.	$2000
Modernes Holzhaus, Miethe $720 jährlich	$6200

Ferner viels andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt-Park und Edgewater. $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen: Neugebaute 5- und 6-Zimmer-Cottages nahe Maplewood Depot, auf leichte monatliche Abzahlungen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. frsa25nobw

Zu verkaufen: 60 Acker Farm in bester Ordnung, eine Meile von der Stadt, 70 Meilen von Chicago, Preis $1700, Hälfte Anzahlung. Muenzberg, 145 Milwaukee Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Ein in gutem Zustand befindliches Wohnhaus, Westseite, nahe Humboldt Park, vom Eigenthümer. Adresse, mit näheren Angaben: H. K. 89, Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Haus und Lot an Southport Ave., $2000; Lot an Ashland Ave., $1100, $200 baar, Lot nahe Lincoln $750. Schneidet dies aus, es ist gut für $10, als Theil der ersten Anzahlung. Chas. L. Rafoth, Ashland und Noble Ave. misa

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12ap,mis,bw

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Cottage mit zwei Lotten, 50 bei 155¼, und großem „Hothouse", 6 Meilen vom Courthaus, nahe Straßen- und Eisenbahn, in feiner Gegend. Wegen Todesfall zum halben Preise, $1000, die Hälfte baar.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
oder Sonntag Vormittag im Store, 757 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Die letzte Lot in unserer Central Park Ave.-Subdivision an Garfield Ave., nahe Central Park Ave. Nur 5 Meilen vom Courthaus, an der Armitage Ave-Straßenbahn, $350, 10 Prozent baar, Rest monatlich. Dies ist die einzige unverkaufte Lot in dieser Subdivision und darum so billig. Titel perfect. 2,4,6,8,9dz
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Zwei der größten und schönsten Lotten in der Stadt, 86 bei 340, an Clark Str., nahe Edgewater, feiner Boden. Ein ausgezeichneter Bauplatz. Sehr billig, $4500.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 2,5,7,9dz

Zu verkaufen: Einige Bargains in Avondale Lotten und Häuser mit Lotten für Baar und auf leichte Abzahlung.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 2,5,7,9dz

Zu verkaufen: Lot an Roscoe Boulevard, Groß Park, alle Verbesserungen, $875, $114 baar, Rest monatlich, werth $1000.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 2—9dz

Zu verkaufen: Ecke, 30 bei 123, an Ashland Ave., Summerdale, $1050, Lot an Ashland Ave., 26 bei 123, Preis $700, die Hälfte baar, diese Lotten sind sehr billig.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 2—9dz

Zu verkaufen: Treibhaus mit Heiz-Apparat, 4-Zimmer-Cottage, Stall und zwei Lotten in guter Lage, wegen Todesfall zum halben Preise, $1000, die Hälfte baar, gute Gelegenheit für irgend Jemand, der mit Topfpflanzen umzugehen versteht, muß sofort verkauft werden.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
oder Sonntag Vormittag im Store, 757 Clybourn Av.

Kaufe und verkaufe Grundstücke jeder Art. Schroedter, 566 Sedgwick Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: Farm in Westfield, Marquette County, Wisc., gegen Stadt-Grundeigenthum. Vorzusprechen 3200 Michigan Ave., Barn.

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. 731 Clybourn Ave.

Zu vertauschen: Haus und Lot mit Saloon für Lotten. 1203 N. Halsted Str., Wm. Pahl. fj

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — Die „Commercial Loan & Trust Co.", incorporirt, von Philadelphia, hat ein System zum Zwecke von Darlehen an verantwortliche Personen eingeführt, gegen innerhalb des Bereiches eines Jeden befindlichen wöchentl. Abzahlungen. Viele der in den Bauvereinen bestehenden Einrichtungen sind in unser System aufgenommen. Um sich ein Darlehen von $100 bis $500 zu verschaffen, hat der Borger einfach $2 bis $10 per Woche zu zahlen. Das System wird Euch erklärt, und seine Vortheile werden schnell erkannt werden, wenn Ihr vorsprecht. Zimmer 612—13—14, Nr. 85 Dearborn Str. 27oclj

West Chicago Loan Company.—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24sp—24d

Zu leihen gesucht: $2500 an $5500 Sicherheit, zu 7 Procent. Offerten S. 52, Abendpost.

Bau-Darlehen: $55,000 zu verleihen, Real Estate, an Privatleute. Offerten S. 60, Abendpost.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute, getragene Herrenkleider und Wäsche. 109 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Pferdegeschirr und Peddler-Licenz. Becker, 728 W. 19. Str.

Billig: Hübscher Pult $5, Heizofen $6, schöner Geldschrank. 108 W. Adams Str. smdi

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15dzlj

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein leichtes Pferd für Peddler oder Buggy, billig. 930 W. 20. Str.

$10 kaufen ein gutes Arbeitspferd, wenn sofort genommen. 190 Center Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Starkes Pferd, starkes Buggy, Geschirr, billig. 700 N. Park Ave.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig, Eigenthümer todt. 527 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Zu irgend einem Preis, Pferd, Topwagen und Geschirr, auch einzeln. 95 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd, billig. 227 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein gutes starkes Pferd und ein Top-Wagen, zusammen oder einzeln. 571 W. Chicago Ave.

Zu vertauschen: Ein junges 2jähriges Pferd, Hengst, mit gutem Buggy-Pferd oder gutem Top-Buggy. 162 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Starker Expreßwagen, billig. 95 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Top-Wagen, Krankheit. 5513 Ashland Ave.

Soeben erhalten: Eine neue Lot Harzer Canarien-Vögel im vorzüglichen Gesange; ferner: Zuchtweibchen, Stiglitzen, Lerchen, Pappageien, Affen, Ferrits, feine Tauben, Goldfische, Aquarien und große Auswahl aller Sorten Käfige, importirten Saamen, Vogel-Medizin; alles zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 11no,samomilmt

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, reell, für einen gut verkäuflichen Consumartikel, solider Mann mit nicht unter $500 Kapital. Offerten unter N 84, Abendpost. fj

Partner gesucht: Zur Ausnützung eines guten Patent-Artikels wird ein Kaufmann mit kleinem Kapital gesucht. Zu erfragen 217 Mohawk Str., hinten.

Verlangt: Partner mit $500 Cash in einem gut gehenden Tagesgeschäft. Zu erfragen bei Singer, 507 N. Paulina Str.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. P. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 328 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
C. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfki, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Vornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
E. Wocking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
P. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Triffelt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. P. Netson, 335 W. Indiana Str.
John Kiffack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
P. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. N. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 898 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Dahle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3421 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Kaß, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2806 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 E. State Str.
— Pflugradt, 4754 Union Ave.
— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2408 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3938 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Batterson, 62 Blue Island Ave.
— Ehregreny, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 308 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood Str.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
— Morse, 569 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 686 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
— Weshart's, 166 W. Harrison Str.
— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 780 W. Lake Str.
Frank Billa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
— Fash, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. Van Buren Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
News Store, 331 W. Van Buren Str.
B. F. Connell, 313 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
— Goldneck, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. E. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
E. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
L. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1089 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen [illegible]

Man braucht kein
DYNAMIT
um den Schmutz los zu werden.
Jedermann gebraucht es.

Man nehme SAPOLIO.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

Bruchbänder!

der neueste und beste elektrische Gürtel ... Dr. Rob't. Wolfertz. 56 Fifth Ave.

ARENDS PHOSPHATIC BEEF IRON AND WINE

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Brüche dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung
Kein Geld bis curirt.

THE O. E. MILLER CO., 1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Medizinisches Frauen-Institut.
353 WELLS STR., Ecke Hill Str.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

MEDILL'S NEW PILE CURE

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St., "Tribune" Gebäude.
Augengläsern und Brillen
1868—THE OLD RELIABLE—1893

Ein dankbarer Patient.

Eisenbahn-Fahrpläne.
Illinois Central-Eisenbahn.
Burlington-Linie.
Chicago & Erie-Eisenbahn.
Baltimore & Ohio.
MONON ROUTE
Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.
CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Wisconsin Central-Linien.

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

Ein

Mann von Bedeutung.

Von Anthony Hope.

(Fortsetzung.)

13. Capitel.

Augenscheinlich war mir wieder ein so aufgeregter Tag beschieden, wie der der Revolution vorhergegangene gewesen war, und ich dachte traurig darüber nach, wie schwierig es ist, innezuhalten, wenn man sich einmal auf derartige Geschichten eingelassen hat. Es war ein Glück, daß ich mancherlei zu besorgen hatte und den Tag nicht in Unthätigkeit, meinen Gedanken nachhängend, verbringen mußte. Zunächst wandte ich meine Schritte dem Hafen zu. Auf dem Wege dahin untersuchte ich meine Taschen und fand, daß ich im ganzen neunhundertfünfzig Dollars bei mir hatte. Das war alles, was ich besaß, denn in der letzten Zeit hatte ich es für weise gehalten, mein Vermögen bei mir zu tragen. Nun, für den Augenblick war das genug, die Zukunft mußte für sich selber sorgen. Das waren meine Gedanken, als ich leichten Herzens dahinschritt, denn der Sieg, den meine Liebe errungen hatte, ließ mich alle Sorgen und Gefahren, die mich umgaben, vergessen. Wenn ich nur wohlbehalten mit der Signorina an meiner Seite aus Aureataland herauskam! Weiter verlangte ich nichts vom Geschick. Möchten die Todten ihre Todten begraben und die Bank sich selbst um ihre Dollars bekümmern.

So erreichte ich das Boothaus, wo meine Barkasse lag. Es war ein schmuckes kleines Boot und hatte den großen Vortheil, daß ein Mann es ohne Schwierigkeit handhaben konnte. Ich rief den Bootsmann, der es beaufsichtigte, und fragte ihn über den wahrscheinlichen Zustand des Wetters aus. Es würde schön, aber dunkel sein, versicherte er mir zuversichtlich.

„Sehr gut," sagte ich, „ich werde zum Fischen hinausfahren, diese Nacht absegeln und bei Sonnenaufgang mein Glück versuchen."

Der Mann war etwas überrascht über diesen Thätigkeitstrieb, aber er machte natürlich keine Einwendungen.

„Um welche Zeit wollen Sie abfahren, Herr?" fragte er.

„Das Boot muß um zwei Uhr fertig sein," entgegnete ich.

„Soll ich mit hinausgehen?"

Ich that so, als ob ich mir das überlegte, und sagte ihm dann zu seiner augenscheinlichen Erleichterung, daß ich seine Hilfe entbehren könne.

„Machen Sie es am Ende Ihrer Landungsplanke für mich fest," sagte ich. „Da wird es wohl sicher sein, wie?"

„O ja, Herr. Hier ist um die Zeit Niemand, als die Posten, und die werden es schon in Ruhe lassen."

Ich hoffte im Stillen, daß nicht einmal die Posten da sein würden, sagte das aber selbstverständlich nicht.

„Natürlich werde ich die Gitterthür schließen, Herr, aber Sie haben doch Ihren Schlüssel?"

„O gewiß — und hier — besten Dank für Ihre Mühe."

Höchst erstaunt über das reichliche Trinkgeld, wofür keine Veranlassung vorlag — das war eigentlich ein Fehler meinerseits — ergoß sich der Mann in Versprechungen, alles auf's Beste einrichten zu wollen. Selbst als ich um einige Kissen bat, unterdrückte er seinen Spott und versprach, sie hineinzulegen.

„Und noch eins, bleiben Sie nicht auf!" sagte ich, als ich ihn verließ.

„Nicht wahrscheinlich, daß ich aufbleibe, wenn ich's nicht nöthig habe," antwortete er. „Wünsche Ihnen guten Erfolg."

Vom Hafen ging ich geradeswegs nach dem Goldenen Haus. Der Oberst war etwas überrascht, mich schon so bald wiederzusehen, als ich ihm aber sagte, ich käme in Geschäftsangelegenheiten, schob er seine Arbeit beiseite und widmete seine Aufmerksamkeit mir.

Ich war anfangs etwas ängstlich, denn wenn er argwöhnte, daß ich nicht vollkommen aufrichtig handelte, war alles verloren. Im Lügen aber war ich immer sehr gewandt, und der Oberst war nicht der Präsident.

„Ich wollte wegen des Geldes mit Ihnen sprechen," begann ich.

„Nun, sind Sie zu Verstand gekommen?" fragte er mit seiner gewöhnlichen Roheit.

„Ich kann Ihnen das Geld nicht geben," fuhr ich fort.

„Den Teufel auch, weshalb nicht?" unterbrach er mich. „Sie sitzen da so ruhig und haben die Stirn, mir das in's Gesicht zu sagen? Wissen Sie auch, daß die Soldaten mich stürzen werden, wenn sie in einigen Stunden nicht wieder Geld kriegen? Sie sind jede Minute dazu bereit. Beim Satan! Wenn ich jetzt einen Befehl gebe, weiß ich nicht, ob er befolgt wird, oder ob sie mir eine Kugel durch den Kopf jagen."

„Bitte, beruhigen Sie sich," entgegnete ich, „Sie haben mich nicht ausreden lassen!"

„Ausreden lassen!" schrie er. „Sie scheinen zu glauben, mit Plappern ließe sich alles machen. Kurz und gut, entweder Sie geben mir das Geld, oder ich nehme es — und wenn Sie mich zu hindern suchen, dann passen Sie auf, was geschieht!"

„Das war gerade das, was ich vorschlagen wollte, wenn Sie mich nicht unterbrochen hätten," antwortete ich ruhig, aber mit innerem Frohlocken, denn ich sah, daß er in der richtigen Stimmung war, in die Falle zu gehen, die ich ihm zu stellen im Begriff war.

„Was meinen Sie?" fragte er.

Ich erklärte ihm, es sei für mich unmöglich, das Geld herauszugeben. Meine Ehre stände auf dem Spiele, es wäre meine Pflicht, in der Vertheidigung des Geldes nöthigenfalls mein Leben zu opfern — eine Pflicht, die ich, wie ich mich hinzuzusetzen beeilte, keineswegs die Absicht hätte, zu erfüllen.

„Aber," fuhr ich fort, „obgleich ich verpflichtet bin, das Geld unter keinen Umständen herauszugeben, bin ich nicht verpflichtet, eine gewaltsame Beschlagnahme vorherzusehen. In so unruhigen Zeiten gibt es Halunken genug, die zu plündern suchen. Selbst die sorgfältigsten Vorsichtsmaßregeln können das nicht hindern. Es ist demnach sehr möglich, daß schon diese Nacht eine Bande solcher Spitzbuben einen Angriff auf die Bank macht und alles im Schrank befindliche Geld fortnimmt."

„Aha!" sagte der Oberst und pfiff leise, „das ist Ihr Spielchen, was?"

„Das ist mein Spielchen," erwiderte ich, „und noch dazu ein sehr nettes Spielchen, wenn Sie's nur richtig fingern."

„Und was werden die Herren in Europa sagen, wenn sie hören, daß die Regierung Privateigenthum stiehlt?"

„Mein lieber Oberst, Sie zwingen mich, sehr deutlich zu sein. Sie dürfen natürlich bei der Geschichte nicht zum Vorschein kommen."

„Ich wäre aber außerordentlich gern dabei," bemerkte er, „die Kerls könnten die Geschichte sonst falsch verstehen."

„Natürlich müssen Sie dabei sein, aber incognito. Hören Sie zu, Oberst, die Sache ist so klar wie Wasser. Sie verbreiten, daß die Küste bewacht und die „Sängerin" beobachtet werden soll. Unter diesem Vorwand werden die Truppen von der Piazza entfernt. Dann nehmen Sie fünfzehn bis zwanzig Mann, denen Sie trauen können — mehr nicht, denn es wäre unnütz, mehr zu nehmen, als unbedingt erforderlich sind, da von Widerstand keine Rede sein kann. Etwa um zwei Uhr, wenn alls ruhig ist, umstellen Sie die Bank, Jones wird öffnen, wenn Sie klopfen. Thun Sie ihm nichts zuleide, bringen Sie ihn einfach heraus und halten Sie ihn fest. Dann gehen Sie hinein und holen das Geld. Hier ist der Schlüssel zum Geldschrank. Nachher können Sie die Bude in Brand stecken, wenn's Ihnen Spaß macht."

„Bravo, mein Junge!" rief der Oberst. „Es steckt doch was in Ihnen. Ich fürchtete, auf Ehre, Sie wollten tugendhaft werden."

Ich lachte so niederträchtig, als ich konnte.

„Und was wollen Sie bei der Sache herausschlagen?" fragte er. „Das wird wohl jetzt kommen?"

Wie der Leser weiß, wollte ich bei der Sache nichts herausschlagen, als mich selbst und die Signorina. Das konnte ich aber dem Oberst nicht sagen, denn einem uneigennützigen Vorschlag von mir würde er nicht getraut haben. Ich verlangte also ein Douceur von dreißigtausend Dollars, die er mir so bereitwillig zusicherte, daß ich seine Absicht, sie zu zahlen, stark bezweifelte.

„Meinen Sie, daß Gefahr eines Angriffs seitens Whittinghams vorhanden ist, während wir mit der Geschichte beschäftigt sind?"

Der Oberst war, wie man im Rathespiel sagt, heißer, als mir gefiel, und es war nöthig, ihn irre zu führen.

„Nein, das glaub' ich nicht," erwiderte ich. „Es ist unmöglich, daß er jetzt schon eine in Betracht kommende Partei für sich organisirt hat. Mißvergnügen ist ohne Zweifel vorhanden, aber noch nicht genug, daß er sich darauf verlassen kann."

„Es ist genug Mißvergnügen vorhanden," entgegnete der Oberst.

„Aber in einigen Stunden nicht mehr."

„Wie so?"

„Weil Sie jetzt in die Kaserne gehen und dort bekannt machen werden, daß morgen früh eine neue Zahlung an die Truppen gemacht werden soll — eine hübsche Zahlung."

„Ja," sagte er nachdenklich, „das müßte sie für eine Nacht ruhig halten, sollte ich denken. Thatsächlich haben sie weder für mich noch für Whittingham für einen rothen Heller Anhänglichkeit, und wenn sie denken, aus mir mehr herausschlagen zu können, werden sie zu mir halten."

Natürlich stimmte ich zu. Und es war auch wirklich begründet, so lange der Präsident nicht an Ort und Stelle war. Im Stillen aber dachte ich, daß der Oberst doch zu wenig mit seines Nebenbuhlers persönlichem Einfluß und Uebergewicht rechnete, wenn dieser den Truppen Aug' in Auge gegenüber stand.

„Ja," fuhr der Oberst fort. „Ich werde das thun, und was noch mehr werth ist, ich will das Volk in gute Laune versetzen, indem ich bekannt mache, daß auf der Piazza heute Abend freies Getränk verabreicht werden wird."

(Fortsetzung folgt.)

Laß ihm freien Lauf,
so wird sich aus Deinem Husten vielleicht etwas Ernstliches entwickeln, besonders, wenn Dein Blut in schlechter Verfassung ist. Da stellt sich gern und häufig Auszehrung ein. Die Krankheit wurzelt sich fest, ehe Du eine Ahnung davon hast.

Zu warten taugt nichts, besonders wenn man ein Mittel an Hand hat. Jede Unpäßlichkeit, der man durch das Blut beikommen kann, verschwindet beim Gebrauch von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. Bei schwerem Husten, Bronchial-, Lungen- und Halskrankheiten, Asthma, Scrofeln in jeglicher Form und selbst bei der scrofulösen Lungen-Affektion, welche man Auszehrung nennt, bewirkt es, wenigstens in deren Anfangsstadium, eine positive und vollständige Kur.

Es ist das einzige Blutreinigungs-, Krafterzeugungs- und Restaurirungsmittel, für welches Garantie geleistet wird. In jedem Falle, in dem es nicht hilft oder heilt, wird das Geld dafür zurückgegeben. Es wird von allen Arzneiverkäufern gehalten.

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei
Dr. GOODMAN,
Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.
Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Um eine Doughnut zu machen
„Nimmt man ein Loch, legt etwas Teig rings herum und bratet letzteren in Schmalz."
Dieses einfache Recept hat Tausenden Unheil gebracht, gerade wegen des Bratens in Schmalz, welches bekanntlich die Verdauung hindert. In allen Recepten, bei welchen Ihr Schmalz gebraucht habt, versucht
COTTOLENE,
das neue vegetabilische Backfett und Ihr werdet über die angenehmen und gesundheitsförderlichen Folgen erstaunt sein.

Do You use Cottolene?

Cottolene wird in 3- und 5-Pfund-Büchsen von allen Grocern verkauft. Nehmt das Echte. Fabrizirt von
The N. K. Fairbank Company,
CHICAGO.

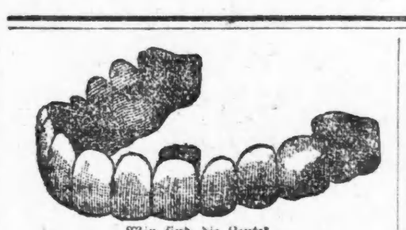
Männer, warum seid Ihr schwach?
Habt Ihr Medicinen probirt und sie haben Euch nicht geholfen?
Dr. Sanden's Elektrischer Gürtel
und Suspensorium für schwache Männer

die entkräftet sind und an nervöser Schwäche, Samenschwäche, Samenverluste, Impotenz oder Verlust der Manneskraft, Rheumatismus, Rückenlähmung, Nierenleiden, Nervosität, Schlaflosigkeit, Gedächtnißschwäche und allgemeinem Unwohlsein, an den Folgen von Mißbrauch und Excessen von Kummer und Bloßstellung leiden. ... Dr. Sanden's elektrische Gürtel sind kein Experiment mehr, da wir Tausenden kräftige Gesundheit wiedergaben, nachdem alle anderen Behandlungsweisen vergebens versucht worden waren ...

Wir haben diese geheilt — wir können und Sie heilen.

Der elektrische Gürtel Dr. Sanden's

Dr. A. T. Sanden, 58 State St., Chicago.



Für vollständig schmerzlose Zahnarbeit.
The People's Dental Parlors,
363 State Str.

THE PEOPLE'S DENTAL PARLORS.

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 MILWAUKEE AVE.
Nur $5.00 pro Monat.

Der Wasserdoktor (Dr. GRAHAM)
Office: 363 S. State Str., CHICAGO, ILL.

Private, Chronische und Nervöse Leiden
Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., CHICAGO, Ill.

Dr. A. ROSENBERG

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt.

Dr. J. KUEHN

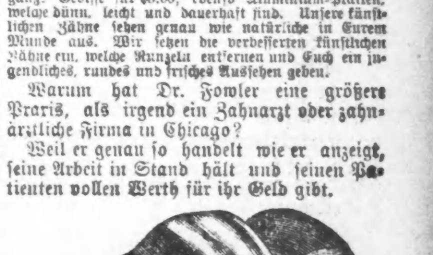
Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. 159 S. Clark Str., Chicago.

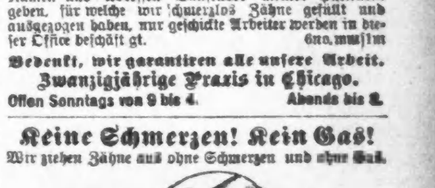
Wichtig für Männer! Schmitz's Geheim-Mittel
E. A. SCHMITZ, 2609 State Str.

Wenn alle Anderen fehlschlagen, consultirt
DOCTOR SWEANY,
den großen Gelehrten u. bewanderten Spezialisten.
Katarrh, Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysentery 2c. — Blut- und Haut-Krankheiten, Geschwüre, Flecken, Pimples, Scropheln, Blutvergiftung, Schwären, Flechten, Ausschlag und alle Leiden, die durch eine unreine Blutmischung entstehen, werden aus dem System vollständig ausgeschieden. — Nieren- und Urin-Organe, Schwacher Rücken, Seitenstechen, Bauchweh und Blasenbeschwerden, Satz im Urin, Schmerzen und zu häufiges Wasserlassen, Bright'sche Krankheit und alle Blasenbeschwerden beider Geschlechter. — Geheime Krankheiten, Strikturen, Tripper, Samenfluß, Syphilis, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Geschwulst, Schwäche der Organe und Hämorrhoiden, Fisteln und Bruch schnell geheilt ohne Schmerzen. Verlorene Manneskraft und alle damit verbundenen Leiden für junge sowohl, wie für Personen im vorgeschrittenen Alter, eine Spezialität. Die schrecklichsten Folgen von frühzeitigen Ausschreitungen verursachen Schwäche, nervöses Unvermögen, nächtliche Ergießungen, erschöpfende Abfuhr, Ausschlag, Zurückgezogenheit, Verlust der Energie, Schwäche des Körpers und des Gehirns, die jeden Menschen unfähig für Studium, Geschäft und Heirath machen, werden in jeder Weise mit nie verfehlendem Erfolg behandelt. — Damen, die von ihren, dem Geschlecht anhängenden vielen Leiden belästigt werden, wird sichere Hülfe. — Schreibt über Eure Leiden, wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt. Tausende sind in ihrer Wohnung durch Briefwechsel geheilt worden, und Arzneien werden auf Untersuchungen hin gesandt. Heilung wird garantirt.
Ein werthvoller „Gesundheits-Führer" wird frei an Personen gesandt, die uns ihre Beschwerden mittheilen.
Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.
Anmerkung: Man adressire alle Briefe an
DR. F. L. SWEANY,
323 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago, Ill.

FOWLER'S schmerzlose, zahnärztliche Parlors,
78 STATE STR.,
Ueber Kranz Candy Store, zweiter Stock.
Größte, feinste und besteingerichtete zahnärztliche Office in der Welt.
Zähne ohne Platte eine Spezialität.

Bestes Gebiß auf gold-eingefaßter Platte $8.00





Keine Schmerzen! Kein Gas!

BOSTON DENTAL PARLORS, 148 STATE STR.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.

Leiden Sie

An irgend einer chronischen oder geheimen Krankheit?

Wenn dies der Fall ist, so lesen und erfahren Sie, daß Hilfe für Sie vorhanden ist.

Wir ertheilen Rath umsonst.

Die wunderbaren Heilungen, welche durch die Medizinische und Chirurgische Klinik, Zimmer 303 und 304 Schiller-Gebäude, bewirkt wurden, zeigen die riesigen Fortschritte, welche innerhalb der letzten zehn Jahre auf dem Gebiete der Medizin gemacht worden sind. Unter den Hunderten von Fällen, die von uns seit dem Bestehen der Klinik behandelt wurden, sind die folgenden als geheilt entlassen worden: Schwindsucht 68, Asthma 24, Nierenkrankheiten (Harnruhr, Incipidus und Mellitus) 21, Frauenleiden 75, Prolapsus Uterus (Gebärmutterleiden) 52, Epilepsie 67, Taubheit 21, Skrofeln 16, Rheumatismus 63, krankhafte Entleerungen 64, Geschlechtskrankheiten 83, Hautkrankheiten 62, Hüftweh 13, Leberleiden 20 und Nervenzerrüttung 32, zusammen 666 Fälle. Patienten, welche von Schwindsucht und andern obengenannten Krankheiten geheilt wurden, ersuchten uns, ihre Namen anzuzeigen, was wir unter keinen Umständen thun; dieselben können aber persönlich gesprochen werden, wenn brieflich oder persönlich um deren Adresse in unserer Office angefragt wird.

Falls Sie an irgend einer der vielen Krankheiten, denen die Menschheit ausgesetzt ist, leiden, so sollten Sie in Hinsicht auf obige Thatsachen geeignete Schritte zur Hebung derselben thun. Wir sagen nicht, daß wir im Stande sind, Wunder zu verrichten, aber wir behaupten, daß wir hunderte von Personen wiederhergestellt haben, welche von anderen Aerzten aufgegeben waren. Wir behandeln unsere Patienten nach der deutschen Methode, welche allgemein als die wissenschaftlichste anerkannt wird. Bei Gebärmutterleiden gebrauchen wir weder Speculum, Ringe noch Pessaries und in allen Fällen werden nur von uns selbst impotirte Medizinen angewendet, wodurch dem Patienten die strikteste Geheimhaltung gewährleistet wird, ohne Unbequemlichkeiten und mit dem vollkommensten Resultat. Bevor wir Sie in Behandlung nehmen, werden wir Ihren Fall genau untersuchen und Ihnen offen sagen, ob derselbe heilbar ist oder nicht. In letzterem Falle übernehmen wir die Behandlung nicht und unsere Rathertheilung verursacht Ihnen durchaus keine Kosten.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sonntags 11 bis 1 Uhr.

Medizinische und Chirurgische
KLINIK,
Schiller Theater-Gebäude,
Randolph Str.,
Zimmer 303 und 304.

WASHBURN-CROSBY'S
superlatives
Mehl.

WASHBURN CROSBY CO
WASHBURN'S
Superlative
FLOUR
MINNEAPOLIS

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Centrum erhaltet.
Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

Capacität 11,500 Faß per Tag.

Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH CALIFORNIA

Vier Züge Täglich

Deutsche Strick-Wolle
FLEISHER'S

Strickt weiter,
Trägt länger,
Beste Qualität.

Nehmt kein Substitut.

(Spezial-Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Unsere weibliche Maler-Kolonie. — Ungefähr 1300. — Wie sie leben und arbeiten. — „The Ladies' Art Association“ und ihr Nutzen. — Vornehme Damen als Mäcenasse. — Die Pfuscherin profitirt davon. — Von der Eröffnung der großen Oper. — Ein Vergnügen nur für reiche Leute.

New York, 30. Nov. 1893.

Vor nicht gar langer Zeit schrieb ich Ihnen einmal über das Leben und Treiben unsrer hiesigen Maler-Kolonie. Ich hätte richtiger sagen sollen: eines Theils unsrer hiesigen Maler-Kolonie, denn es gibt noch einen anderen Theil, nämlich den weiblichen. Wie überall in den großen Weltstädten sind auch in New York nicht wenige Malerinnen zu finden, die ihren männlichen Kollegen scharfe Konkurrenz machen. Die Zahl derselben beläuft sich ungefähr auf 1300 einschließlich der jungen Pinselkünstlerinnen, welche noch nicht ausstudirt und sich „etablirt“ haben. Meistentheils wohnen sie in den großen Apartmenthäusern, welche eigens für Maler und Bildhauer erbaut sind, und zwar leben sie dort sozusagen rudelweise. Ein mehr kameradschaftliches Zusammenleben wie unter diesen kunstbegeisterten Wesen ist nicht leicht denkbar. Sie besorgen gewöhnlich ihr Bischen Haushalt selbst, in der Weise, daß jede von ihnen ganz bestimmte Pflichten übernimmt. Die Eine fegt das Studio, die Zweite kocht, die dritte näht, die Vierte kauft ein u.s.w.

So echt zigeunerhaft und ungezwungen dieses Beisammensein ist, fehlt ihm doch alles Uebertriebene und Extravagante, wie es unsre Dame der Gesellschaft liebt.

Die junge Malerin raucht nicht, trinkt nicht, braucht auch nicht als eingebildete Kranke tausenderlei Medizinen. Dafür sind sie fast alle eifrige Kirchengängerinnen und fast durchgängig Töchter aus sehr angesehenen Familien. Es ist auch keineswegs immer die bittere Nothwendigkeit, die ihnen den Pinsel in die Hand gedrückt hat, sondern bei vielen ist es lediglich die Liebe zur Kunst und Selbstständigkeit, welche sie Malerin werden läßt. Diejenigen, welche nicht im „Cooper-Institut“ oder ähnlichen Instituten studiren, betreiben ihre Studien in Privatklassen, bei männlichen Kollegen von Ruf. Das Letztere können sich jedoch nur die Bemittelten unter ihnen erlauben, denn die Preise für Unterricht von Seiten eines berühmten Lehrmeisters sind sehr hohe.

Um ihre Interessen möglichst nachdrücklich wahrzunehmen, ist die „Ladies' Art Association“ ins Leben gerufen worden, deren Wirken ein sehr verdienstliches ist. Diese Gesellschaft verfügt über ausgedehnte Räumlichkeiten und wenn eine junge Studentin nicht Geld genug besitzt, um ein eigenes Studio zu bezahlen, so stellt ihr die Gesellschaft ein solches unentgeltlich zur Verfügung. Davon abgesehen thun die Damen, welche an der Spitze des Unternehmens stehen, alles nur denkbare, den strebsamen Pinselschwingerinnen einen Markt für ihre Erzeugnisse zu verschaffen. In gewissen Zwischenräumen veranstalten sie große Empfänge und Ausstellungen, zu denen sich stets ein ebenso zahlreiches wie elegantes Publikum einfindet. Wer da weiß, mit welcher Begeisterung die Amerikanerin alle selbstständigen Bestrebungen ihres Geschlechts unterstützt, kann sich leicht vorstellen, daß das finanzielle Ergebniß derartiger Veranstaltungen in der Regel ein höchst befriedigendes für die Damen der Palette ist. Uebrigens hat die „Ladies' Art Association“ Zweig-Gesellschaften in Washington, Boston, St. Paul, sowie in London, Paris, Berlin und St. Petersburg. Auf diese Weise gehen die Produkte ihrer Mitglieder über die ganze Welt. Die Gesellschaft besteht bereits seit dem Jahre 1867.

* * *

Aber dies ist nicht das einzige Mittel für die Jüngerinnen der Kunst, ihre Arbeiten an den Mann oder besser an die Frau zu bringen. Sie verkaufen dieselben auch an die Kunsthandlungen, die großen lithographischen Firmen, welche künstlerische Sachen liefern, sowie besonders an die „Young Women's Christian Association“, die „Decorative Art Society“ und ähnliche Institute. Letztere Vereinigungen, ebenfalls ausschließlich von Damen geleitet, machen es sich zur Aufgabe Arbeiten irgend welchen Charakters, von weiblicher Hand hergestellt, zu verkaufen. Die Käufer sind auch hier meist Damen der Gesellschaft.

Freilich läßt sich nicht verhehlen, daß dieses Verfahren der ausgedehntesten Protektion auch seine schlimmen Seiten hat. In dem an und für sich lobenswerthen Streben, Ihresgleichen so viel wie möglich zu fördern, verlieren die kaufenden Damen oft das Unterscheidungsvermögen zwischen gut und schlecht. Sie kaufen schließlich um nur überhaupt zu kaufen. So kommt es, daß wir die Häuser vornehmer Damen oft mit dem unglaublichsten Schund ausstaffirt finden, der dem Besucher nicht selten förmlich in's Gesicht springt, grade weil er „von weiblicher Hand“ ist. Auch in den öffentlichsten Ausstellungen kann diese Beobachtung gemacht werden. Aus galanter Rücksicht auf das Ewig-Weibliche finden sich dort oft genug die fürchterlichsten Schmierereien, wahre Orgien des Dilettantismus, die unerbittlich zurückgewiesen worden wären, hätte sie ein männliches Mitglied der Zunft eingesandt. Der Kenner und der Eingeweihte wissen jedoch, daß hinter dieser galanten Rücksicht in vielen Fällen ganze Romane stecken. Die Damen der Gesellschaft, welche diese Ausstellungen mit ihrem allerhöchsten Wohlwollen beehren, haben fast jede einen oder mehrere malende Schützlinge und zu Gunsten dieser wird der Präsident der Ausstellungs-Kommission oder sonst ein hervorragendes Mitglied so lange bearbeitet, bis er ein Auge zudrückt.

Wir haben hier dieselbe scheußliche Günstlingswirthschaft vor uns, die ich in diesen Spalten schon wiederholt berührt habe und die mir spezifisch amerikanisch erscheint, grade wie es in der Musik und sonstwo der Fall ist. Auf Kosten des Verdienstes drängt sich der freche Dilettantismus, der sich hinter vornehmen Frauenröcken verkriecht, in den Vordergrund. Es wäre nur zum Vortheil der wirklich talentirten Malerinnen, wenn sie selbst in erster Linie gegen ihre unwürdigen Kolleginnen Front machten.

* * *

Das Ereigniß der Woche war unstreitig die Wiedereröffnung des „Metropolitan Opera House“ am letzten Montag. Das Riesenhaus machte in seinem neuen glänzenden Gewande einen prachtvollen Eindruck, der noch erhöht wurde durch das hochelegante Publikum, welches die weiten Räume bis auf den letzten Platz füllte. Die Eröffnungs-Vorstellung war: „Faust“ mit Emma Eames, Bauermeister, Guercia, den beiden de Reszke und Lassale. Dirigent Signor Manuelli. Mit solchen Kräften ließ sich leicht ein großer Erfolg erzielen, den selbst die verbissensten Wagner-Fanatiker und deutsche Oper-Schwärmer zugeben. Am zweiten Abend folgte „Philemon und Baucis“ von Gounod, sowie Mascagnis hinreißende „Cavalleria Rusticana“ mit der schönen Emma Calve und der nicht minder schönen Guercia. Dirigent Signor Lovignani. Am dritten Abend gab es „Lohengrin“ zum maßlosen Entzücken unsres guten Deutschthums, das sich mit Heißhunger auf den deutschen Wagner-Knochen stürzte.

Ein erschöpfendes Urtheil über die Oper als Ganzes läßt sich jetzt natürlich noch nicht geben. Ich spare mir das für später auf. Was sich aber schon heute aussprechen läßt, ist der Zweifel, ob sich das Unternehmen vom geschäftlichen Standpunkte aus bezahlen wird. Ich meine die Eintrittspreise. Wahrhaftig — man muß den Papst oder richtiger Mr. Abbey zum Vetter haben um in's Opernhaus gelangen zu können. Ein Sitz im Orchester kostet nur $5, macht also für Mann und Frau $10. Ich kenne ganz vermögende Leute, die schon jetzt dafür sparen, um nach Weihnachten hin und wieder in's Opernhaus zu gehen. Selbst ein lumpiger Stehplatz kostet $1.50 und sogar dem armen Neger, der in den „Nigger-Heaven“ will, verlangt man $1, wofür er dann die ganze Geschichte aus der Vogelperspektive genießen kann.

Thu' Geld in Deinen Beutel, New Yorker! H. Urban.

Kommen zu Verstande.

Die Legislatur von Süd-Carolina hat bekanntlich, um den Prohibitionisten entgegen zu kommen, den Verkauf des Weines, Bieres und Branntweins zum Staatsmonopol gemacht.

Die Durchführung dieses Planes war mit nicht minder großen Scherereien und Quälereien verbunden, wie seiner Zeit die des Kaffeemonopols in Preußen durch den „Alten Fritz.“

Die ganze Bevölkerung des Staates wurde wie eine Heerde Unmündiger behandelt, denen „Väterchen“ das Maaß und die Art der Getränke vorzuschreiben hatte.

Nachdem nun eine Reihe bitterer Klagen gegen die Handhabung dieses Staatsmonopols im Palmetto-Staate laut geworden war, hat man sich in den leitenden Kreisen desselben endlich anders besonnen und beginnt einzulenken.

Darum hat Gouverneur Tillman seiner Eröffnungs-Botschaft, bei dem Zusammentritte der Legislatur am Dienstage, folgende Stelle eingefügt:

„Hinsichtlich des Bieres neige ich mich zu dem Glauben, daß es im Interesse wahrer Mäßigkeit ist, dasselbe von dem Staatsdispensationsgesetz auszunehmen. Man sollte zum Ausschenken desselben Lizensen wieder an Privatpersonen ertheilen. Freilich nur an Personen von bewährter Redlichkeit und gutem Charakter. Man könnte die Bierverkäufer ja auch unter einen Bond von $10,000 für die genaue Beobachtung der Gesetze stellen. Man könnte hinzufügen, daß dieser Bond durch die geringste Verletzung der Staatsgesetze verwirkt werden soll. Auch könnte man für die betreffenden Wirthschaften eine gesetzliche Polizeistunde einführen.

„Wenn man also den Bierverkauf und den Bierverbrauch erleichtere, so werde man am besten dem so verderblichen heimlichen Schnappssuff entgegen wirken.

„Auch die Furcht, daß die Wirthe, denen der Bierverkauf gestattet würde, sich mit dem Ausschank von Schnäppsen befassen möchte, scheint mir nicht recht begründet. Denn ein Verkäufer, der unter so hohem Bond steht, wird sich sicherlich hüten, sein gesammtes Geschäft um der Aussicht auf einen kleinen Nebengewinn willen, zu gefährden.“ —

Wenn wir recht unterrichtet sind, wird die Majorität der Legislatur zu Columbia auf die hier geäußerten Vorschläge ihres Gouverneurs eingehen.

(„Amerika.“)

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Die Küsserei-Manie beschränkt sich nicht auf die fünfte Avenue; man spricht auch davon, daß sie unter der farbigen Aristokratie in Thompson Str. zu mehreren Ehescheidungen führen wird. Vor einigen Tagen sagte dort der Kirchenvorsteher Snodgraß mit leidenschaftlich erregter Stimme zu der bezaubernden Frau Snowball: „Schönste aller Frauen, lassen Sie mich einmal diese entzückenden Lippen kosten. Ich möchte gerne sehen, ob sie süßer schmecken, als die Lippen meiner Frau.“ — „O, wenn's nur das ist“, antwortete Frau Snowball, „da gehen Sie nur zu meinem Mann, der kann Ihnen genauen Bescheid geben, der küßt Ihre Frau an jedem Tag, den Gott gibt, ein halb Dutzend Male.“

Mexiko läßt von sich hören.

Die Revolution, welche kürzlich in Mexiko ausgebrochen ist, wird der dortigen Regierung wohl mehr zu schaffen machen, als man zuerst glaubte. Mexico ist in der letzten Zeit verhältnißmäßig frei von politischen Unruhen gewesen, und dieses hat die Republik ihrem Präsidenten Porfirio Diaz zu verdanken, welcher für eine lange Reihe von Jahren mit fast diktatorischer Gewalt dort herrschte. An und für sich ist das mexikanische Volk ebenso heißblütig und unruhig, wie die ganze südamerikanische Rasse, doch wurde es durch die unerbittliche Strenge des Präsidenten Diaz einigermaßen im Schach gehalten.

Diaz Macht grenzte beinahe an Despotismus und sein Wille war Gesetz im mexikanischen Lande. Das leiseste Zeichen einer politischen Störung gab diesem Manne Veranlassung zu zahlreichen Hinrichtungen und jede Bewegung wurde im Keime erstickt. Dieses machte freilich das Aufkommen und eventuelle Gelingen einer Revolution vollständig unmöglich. Die Zahl seiner politischen Opfer soll sich in die Tausende belaufen und sein ganzes Verfahren gegen politische Verbrecher, ob schuldig oder unschuldig, erinnert lebhaft an die Art und Weise, in welcher der Zar von Rußland gegen seine an politischen Affairen betheiligten Unterthanen vorzugehen pflegt. Selten ist ein Mann so verhaßt gewesen, wie Diaz bei dem mexikanischen Volke und doch ist seine diktatorische Strenge und große Grausamkeit dem Lande von Nutzen gewesen, da durch die Unterdrückung von Revolutionen und politischen Unruhen dem Handel und den Industrien des Landes Gelegenheit geboten wurde, einen bedeutenden Aufschwung zu nehmen und ungestört zu blühen und zu gedeihen. Daß Mexiko in dieser Beziehung den anderen süd- und centralamerikanischen Staaten weit voraus ist, hat es in großem Maße diesem merkwürdigen Manne zu verdanken. Ob Diaz durch diese lange Periode von Ruhe und Frieden weniger vorsichtig und strenge geworden ist, steht noch nicht fest; jedenfalls hat aber die jetzige Revolution bedeutend an Umfang gewonnen und die ganze Energie des Präsidenten wird nothwendig sein, derselben erfolgreich widerstehen zu können. Das Gerücht hat sich verbreitet, daß die Rebellen in der am vergangenen Donnerstag stattgefundenen Schlacht siegreich gewesen sind und daß sie die von ihnen gefangen genommenen Regierungssoldaten mit einer Grausamkeit behandelten, welche der des Präsidenten Diaz wenig nachstand. Jetzt da Mexiko sich auch den mit Revolutionen, Kriegen u.s.w. beschäftigten Staaten angeschlossen hat, gibt es nur noch ein paar Länder in Süd- und Centralamerika, in welchen Ruhe herrscht.

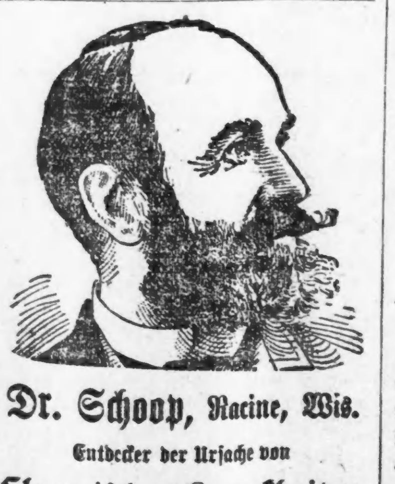
Ausgezeichneter Zugdienst nach Pittsburgh.

Die Baltimore & Ohio Eisenbahn bietet dem Publikum die bequemste Bahnverbindung zwischen Chicago und Pittsburgh. Die Route geht über Akron, Ravenna, Warren und Youngstown, Ohio. Zwei solide Züge gehen täglich ab. Beide führen Tagwaggons und neue Vestibül-Schlafwagen ohne Wagenwechsel.

Der Pittsburgher Expreßzug fährt ab von Chicago um 3.00 Nachm., und kommt am nächsten Morgen um 7.05 in Pittsburgh an. Der Vestibule limited fährt ab von Chicago um 7.30 Abends und kommt in Pittsburgh am nächsten Morgen um 11.10 an. Der Vestibule limited führt einen Pullman Schlafwagen nach Cleveland via Akron. Ankunft in Cleveland um 8.00 Vorm. Alle B. & O. Züge gehen von der Grand Central Passagier Station, Ecke 5. Ave. und Harrison Str., Chicago, ab, der schönsten und geräumigsten Station in Amerika. —mo

—Arzt (zu einem Stutzer): Ich möchte Ihnen rathen, jeden Morgen vor dem Frühstück einen Spaziergang zu machen. — Stutzer: Wird nicht gehen, Doktorchen, stehe immer erst nach dem Frühstück auf, äh, äh!

— Frau Schleicher: „Die Schneider nimmt jetzt außerordentliches Interesse an kirchlichen Angelegenheiten und fehlt Sonntags nie im Frauenverein.“ — Frau Stichle: „Also hat sie ihre Sealskin-Jacke schon?“

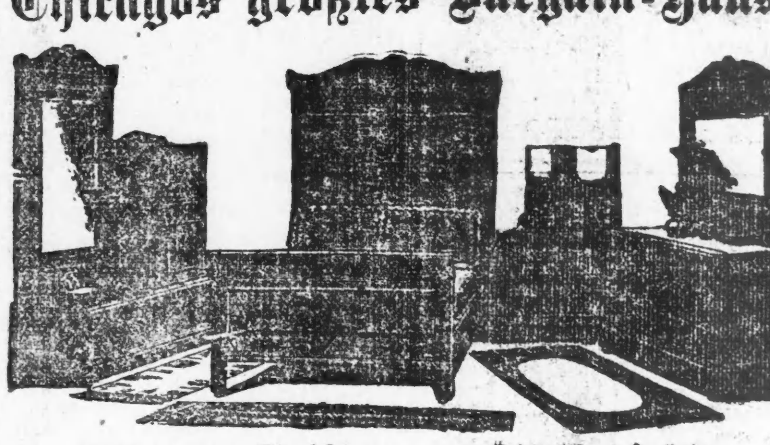


Dr. Schoop, Racine, Wis.
Entdecker der Ursache von
Chronischen Krankheiten.

[illegible]

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.
Agenten verlangt.

STERLING FURNITURE CO.,
90 & 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.
Chicagos größtes Bargain-Haus.



Schlafzimmer-Einrichtungen von $10.00 aufwärts.

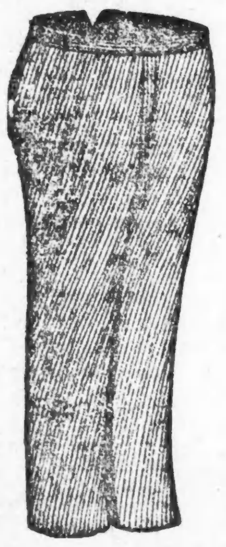
Parlor-Sets	$20 aufwärts	Buffet	$8 aufwärts
Lounges	$4 aufwärts	Brüssel Teppiche, Neueste Muster	50c aufwärts
Folding-Betten	$20 aufwärts	Ingrain	25c aufwärts
Schaukelstühle	$2.50 aufwärts	Rugs, neueste Muster	75c aufwärts
Feine Stühle	25c aufwärts		

und Tausende anderer Bargains.
Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.
$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche etc. zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO.
90 und 92 W. Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.



APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
316 State Str. & 161 5. Ave.
Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples.

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris etc.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschaften u. s. w. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.
ANTON BOENERT,
Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

LOTTEN in ALMIRA.
Kleine LOTTEN weiter entfernt, zu
$300 bis $400,
Winkelmanns Subdivision zu
$50C.
[illegible]
F. A. Winkelmann,
No 168 Randolph Str., Zimmer 6.
Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

$500
[illegible]
MEYER BALLIN,
168 Randolph Str., Zimmer 6.

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.)

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Für Weihnachten!!!
Geld- u. Packetsendungen,
Schiffskarten von u. nach Europa
besorgen
Schnell, billig und sicher
C. B. RICHARD & CO.
62 Süd Clark Str.
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Weihnachts-
GELD-SENDUNGEN!!
nach Deutschland frei in's Haus besorgt.
Erbschaften, Vollmachten u. s. w. schnell, sicher und billig.
Schiffskarten!
über alle Linien zu billigsten Preisen.
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt von
Baltimore nach Bremen
Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.
Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage des Platzes.
[illegible]
A. Schumacher & Co.,
5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

DEUTSCHLAND
Billets
zu den billigsten Preisen.
Internationales Einwanderungs-Bureau,
General-Agenten der Hansa-Linie,
88 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL.

Schiffskarten
Geldsendungen.
KOPPERL & HUNSBERGER
52 Clark Street, Chicago

Finanzielles.

The Oldest EST'D OCT 2 1867 Savings Bank in Chicago.
Hibernian BANKING ASSOCIATION
Spar Bank
Clark, N.-O.-Ecke Randolph
Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.
Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bank of Commerce,
184 La Salle Str.
(THE TEMPLE.)
Capital, ... $500,000
Unter direkter Aufsicht der Staatsbehörden.
Depositen-Contos.
Die Bank gewährt liberale Accommodationen und ist zur Aufnahme neuer Kundschaft stets bereit.
Sparbank-Departement.
Zinsen auf alle Einlagen von einem Monate und darüber werden am 1. Januar und am 1. Juli berechnet.
Wechsel, Credit-Briefe,
Post-Zahlungen.
Anleihen auf Grundeigenthum.
Hermann Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
Fred. Miller, Cassirer.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO.,
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum.
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

C. FRISCHE & CO.,
101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.
Billig Passagescheine im Zwischendeck und Cajüte nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen. — Erbschafts-Einziehungen, Post-Ausstellungen etc.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854.

Hauseigenthümer!!
Zahlen Eure Miether ihre Miethe?
Wenn nicht, sprecht vor bei der
City of Chicago Landlords Protective Ass'n.
Zimmer 625, Opera House Bldg.,
Ecke Clark und Washington Str. — Zweigoffice: 402 Cleveland Ave.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. U. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen: Zu 6 Procent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.
Darlehen zum Bauen. H. O. STONE & CO., 206 La Salle Str.

Billigster Platz auf der Nordwestseite um
Haushaltungs-Waaren
zu kaufen.—Eichene Bettstellen $1, Küchentische 20c, elegante Comforters, volle Größe (weiße Wolle), 60c, Bettlücher 35c, gute Federkissen 50c.
Große Auswahl von Parlor- und Bettzimmer-Einrichtungen, Teppiche, Oefen, zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen.
Auctions-Verkäufe jeden Samstag und Montag um 10 Uhr Vormittags.
The N'thw'st Auction & Commission House
492 MILWAUKEE AVE.
Versteigerungen besorgt. Zusendungen entgegen genommen und Vorschüsse gewährt.

Rechtsanwälte.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

L. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, „THE TACOMA“, Nordost-Ecke LaSalle u. Madison Str., Chicago.

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., [illegible]